

# Tüüfner Poscht

Die Teufner Dorfzeitung | Juli/August 2008 | 13. Jahrgang | Nr. 6



## Teufen ist Schweizer Schüler-Fussballmeister

Die Mädchen der 2. Sekundarschule erkämpften sich am 18. Juni in Thun den Schweizer Meistertitel im Schüler-Fussball. Je eine Mädchenmannschaft der 1. – 3. Sekundarschule vom Hörli, begleitet von Melanie Züger, Susanne Müntener und Hans Koller, sowie die gesamte fünfte Klasse Landhaus von Werner Schweizer samt einigen Fussball begeisterten Eltern reisten in einem Reiseocar nach Thun, um am Finale des diesjährigen CS-Cups teilzunehmen.

Die Mädchen der 1. und 3. Sek hatten trotz unterschiedlicher Resultate vor allem Spass an diesem Anlass. Den Mädchen der 2. Oberstufe und den Knaben der 5. Klasse lief es sehr gut, so dass beide Mannschaften das Halbfinale erreichten. Die Buben schieden gegen die nachmaligen Sieger aus Menieres FR aus. Dank des gewonnenen Penaltyschiessens durften die Mädchen der 2. Sekundarschule das Finalspiel bestreiten, welches sie mit grosser Fan-Unterstützung 2:0 gegen die Bernerinnen gewannen.

Herzliche Gratulation! WS

## Verjüngter Gemeinderat im Amt

Der «neue» Rat stellt sich vor. – Aufbruchstimmung herrscht auch im Gewerbe.

Mit der ersten Sitzung im neuen Amtsjahr hat der neu konstituierte Gemeinderat am 10. Juni seine Arbeit aufgenommen. Dank den neuen Gemeinderäten *Martin Ruff* (Umwelt) und *Monica Sittaro-Hartmann* (Bildung und Kultur) präsentiert sich der Rat leicht verjüngt: Der Altersdurchschnitt wurde von 51 auf neu 45 Jahre gesenkt. – Alle Gemeinderäte und deren Ressorts werden auf den Seiten 4 und 5 vorgestellt.

Nach dem verregneten Frühling sorgt der Frühsommer für Aufbruchstimmung. Der Gemeinderat hat das neue Parkierungskonzept verabschiedet und eine neue Leitung für die Altersheime gewählt. Einwohnergemeinde und evang. Kirchgemeinde konnten den prächtig renovierten Innenraum der Grubenmannkirche feierlich einweihen. In der Schule verabschiedeten sich Seschüler/-innen und Lehrkräfte.

Bewegung kommt auch ins Dorfzentrum: In der «verfahrenen» Situation um einen Neubau des *Café Spörri* scheint sich eine Lösung anzubahnen. «*Sylvia's Decohouse*», das Mitte Juli seine Türen schliesst, sucht ein/e Nachmieter/-in. Für den leer stehenden «Walser»-Laden im Bahnhofgebäude interessieren sich Bistro- und Ladenbetreiber.

Die vorliegende Doppelnummer für die Monate Juli und August bietet weiteren Lese-stoff für den Sommer: Historische Beiträge sind dem Kirchenerbauer *Hans Ulrich Grubenmann* und der vor 15 Jahren geschlossenen *Weberei Schläpfer* gewidmet. In der Serie «*Ortsbildschutz*» gelangen Brunnen als Kulturgüter zur Darstellung. «*Tüüfner Chöpf*» sind ein Biobauer und ein junger Pilot. Nachrichten aus dem Dorfleben und Veranstaltungshinweise runden den Inhalt der «*Tüüfner Poscht*» ab. GL



Der erneuerte Gemeinderat (von links): Frieda Moesch-Graf, Martin Wettstein, Jean Sacchet, Christian Meng, Barbara Brandenburg-Flury, Gerhard Frey (Gemeindepräsident), Ulla Wyser-Schuler, Monica Sittaro-Hartmann (neu) und Martin Ruff (neu); rechts im Bild Urs Wieland, stellvertretender Gemein-deschreiber (auf dem Bild fehlt der ferienabwesende Gemein-deschreiber Walter Grob). Foto: GL



Evangelische Kirche  
**Einweihungsgottesdienst** 7

Hans Ulrich Grubenmann  
**Der Erbauer unserer Kirche** 8/9



Schule  
**Ein Kommen und Gehen** 11–13

Aus dem Gemeinderat  
**Neukonstituierung  
Neues Parkierungskonzept** 15–19

Altersheime  
**Neue Stellen für Altersbetreuung** 21



Historisches  
**Das Ende der Weberei Schläpfer** 22/23



Gewerbe  
**Neues «Spörri»-Projekt  
«Sylvia's Decohouse» schliesst** 25  
27

Kultur  
**5 Jahre Kulturbar «baradies»** 29

Tüüfner Chopf  
**Tobias Brülisauer, Biobauer** 31

Sport  
**Schnellschte Tüüfner** 32

Jugendseite  
**Renzo Zürcher, Pilot** 33

Dorfleben  
**Waldkindergarten, Nekrologe und  
Gratulationen, Hochzeitsglocken  
Wettbewerb, Persönlichkeiten  
«suisse orientale» im «Zeughaus»  
Veranstaltungen** 35–44



Der Teufner Künstler Andrea Giuseppe Corciulo ist mit dieser Wandarbeit an der Ausstellung «suisse orientale» im Zeughaus vertreten (23. August – 21. September).

**Herausgeberin**  
Einwohnergemeinde, 9053 Teufen

**«Tüüfner Poscht»**  
Redaktion, Postfach 152, 9053 Teufen  
Telefon 071 333 34 63  
(Montag bis Freitag, 7.30–11.30 Uhr)  
Fax 071 333 51 63  
redaktion@tuefner-poscht.ch

**Redaktion**  
Gäbi Lutz, Chefredaktor (GL)  
gl@tuefner-poscht.ch  
Rosmarie Nüesch (RN)  
rn@tuefner-poscht.ch  
Erika Preisig-Studach (EP)  
ep@tuefner-poscht.ch  
Marlis Schaeppi-Luginbühl (MS)  
ms@tuefner-poscht.ch  
Monika Lindenmann-Leemann (ML)  
ml@tuefner-poscht.ch  
Sepp Zurmühle (SZ)  
sz@tuefner-poscht.ch

**Inserate-Annahme und Abos**  
Claudia Looser  
Steinwischlenstrasse 2, 9052 Niederteufen  
Telefon 071 333 17 30  
(Montag–Donnerstag)  
Fax 071 333 57 30  
inserate@tuefner-poscht.ch

**«Tüüfner Poscht» online**  
www.tuefner-poscht.ch

**Grafische Gestaltung, Bildbearbeitung**  
Hans Sonderegger, Unterrain 19, 9053 Teufen  
gestaltung@tuefner-poscht.ch

**Druck und Ausrüstung**  
Kunz Druck & Co. AG, Teufen

**Redaktions- und Inserateschluss:**  
Ausgabe 7, September 2008:  
15. August 2008

**Erscheint monatlich**  
(Juli/August und Dezember/Januar:  
Doppelnummern)

**Auflage:**  
3700 Exemplare

# Kulturgüter: Wenn alle Brunnlein fliessen...

Der Inventariseur berichtet aus seiner Tätigkeit für die Arbeitsgruppe, die das Bauinventar überprüft und anpasst (4. Teil).

Früher waren sie elementar, da es im Haus kein Wasser gab. Vielerorts lief auf dem Dorfplatz ein einziger Brunnen, und in den Städten standen sie mitten in den Gassen. Gross, oft viereckig, die Brunnensäule mitten im Trog, versorgten sie als öffentliche Einrichtungen die Anwohner.

Dort trafen sich dann ja bekanntlich die Frauen zum täglichen Schwatz, während sie jeweils warten mussten, bis ihre Kessel vollgelaufen waren. Wer jetzt wieder mit wem was hatte, wurde am Brunnen verhandelt. So dienten sie auch dazu, die Sozialkontrolle zu sichern. Auf dem Land war das aber nicht überall so. In Teufen mindestens scheint praktisch jedes Haus seine eigene Quelle, den hauseigenen Brunnen besessen zu haben. Er gehörte hier offenbar zur individuellen Unabhängigkeit.

Von aussen kommend, fällt mir auf, wie enorm viele Brunnen es in Teufen gibt. Spaziere ich beispielsweise das Gremm hinauf, zähle ich links und rechts von der Strasse mindestens acht Brunnen, alle laufend. Ist das nicht schön? Eigentlich nicht mehr nötig, stattdessen Brunnen einen Garten, die Vorzone eines Hauses oder einen Strassensaum atmosphärisch aus. Sie haben sich in Kulturgüter verwandelt. Und umso schöner, wenn man ihr Wasser auch noch trinken darf.

Ältere Brunnen als aus dem 19. Jahrhundert habe ich nicht angetroffen. Die meisten sind datiert. Warum eigentlich? Vielleicht um festzuhalten, seit wann hier ununterbrochen Wasser läuft? Um zu sagen: Vergesst niemals, dass das keine Selbstverständlichkeit ist! Auf einem Sandsteintrog ist die Jahrzahl 1995 eingemeisselt, was angemerkt zu werden verdient; denn einen – sogar öffentlich zugänglichen – Brunnen heutzutage zu unterhalten, sogar neu setzen zu lassen, ist schon fast eine kulturelle Leistung.



1893: Unteres Gremm



1874: Auf dem Stein



Um 1900: Sammelbüel



Um 1910: Lortanne



1923: Hörli



1899: Oberboden



1891: Ebni



Um 1870: Unterrain



1995: Gremm

Text und Bilder: Jost Kirchgraber ■

# Der «neue», verjüngte Gemeinderat ist im Amt

Zum Auftakt des neuen Amtsjahres stellen die vier Gemeinderätinnen und fünf Gemeinderäte sich und ihre Ressorts vor.

An der ersten gemeinsamen Sitzung am 10. Juni ist der neu konstituierte Gemeinderat ins Amtsjahr gestartet. Neu dabei sind *Monica Sittaro-Hartmann* (Bildung und Kultur) und *Martin Ruff* (Ressort Umwelt). – Der Beginn des neuen Amtsjahres bietet

der Dorfzeitung die Gelegenheit, die vier Gemeinderätinnen und die fünf Gemeinderäte und deren Aufgaben kurz vorzustellen. Die Ratsmitglieder präsentieren sich dabei selber: Sie beantworten Fragen zu ihrer Person, stellen ihre Ressorts vor und skizzieren

kurz- und längerfristige Vorhaben/Ziele im Gemeinderat. Weiter erklären die Ratsmitglieder, warum sie sich im Gemeinderat engagieren – und wie sie einem auswärtigen Gast unsere Gemeinde beschreiben.

*Umfrage: Gäbi Lutz*

## Frieda Moesch-Graf...



...ist das dienstälteste Mitglied des Gemeinderates (gewählt 1993). Die 51jährige Sachbearbeiterin gehört der FDP an. In der Freizeit hat sie sich der Blasmusik ver-

schrieben (Aktivmitglied in der Harmoniemusik Teufen): weitere Hobbies sind Stenografieren, Schwimmen, Wandern, Velofahren.

Im Gemeinderat stellt sie den Betrieb und die Bewirtschaftung der gemeindeeigenen Anlagen und Einrichtungen sicher und ist für die Sicherheit der Bevölkerung im allgemeinen und im Feuerschutz im besonderen verantwortlich.

Ob Teufen eine lebendige Gemeinschaft oder bloss eine Schlafgemeinde ist, zeige sich an den Freizeitaktivitäten. Wo zahlreiche lokale Vereine, Gruppierungen und Institutionen für ein vielfältiges Kultur-, Sport- und Freizeitangebot sorgen, gibt es ein reges Dorfleben und eine starke dörfliche Identität.

## Christian Meng...



...wirkt seit 2003 als Gemeinderat. Der 50jährige Architekt wohnte von 1966–1983 in Teufen und ist seit 1995 wieder hier zuhause. Neben Architektur interes-

siert er sich für Sport, speziell für (Veteranen-)Fussball.

In seinem Ressort Bau ist er für sämtliche Hochbauten, Strassen, Wege und Plätze zuständig. Sein Ressort besteht aus dem Hochbauamt (Fritz Schiess), Tiefbauamt (Gemeinde-Ingenieur Ueli Anderfuhren), Werkhof (Kurt Keller) und hat nichts mit dem Baubewilligungswesen zu tun. Seine Hauptaufgabe ist zurzeit der Abschluss des für Teufen grössten Bauvorhabens, des «Alterszentrums Gremm».

Christian Meng erlebt sein Amt als höchst interessant und lehrreich. An Teufen schätzt er die tollen Vereine, «die sich sehr stark auch für unsere Jugend engagieren», sowie die herrliche, sonnige Lage.

## Ulla Wyser-Schuler...



...wurde 2005 in den Gemeinderat gewählt. Die 55-jährige lebt seit 1975 in Teufen und arbeitet als selbständige Supervisorin und Coach; sie ist das einzige SP-Mitglied

im Rat. Hobbies: Tango, Oper und Theater, klassische Musik, Reisen, Walken, Wandern.

Ulla Wyser steht der Sozialkommission vor. Sie ist zuständig für vormundschaftliche Massnahmen und fällt Entscheide über Alimentenbevorschussung und finanzielle Sozialhilfe. Weitere Aufgaben sind die Bearbeitung und Unterstützung der Jugend-, Familien- und Altersarbeit. Sie übt die Aufsicht über Pflegekinder aus und ist beratendes Organ des Gemeinderates in Sozial- und Gesellschaftsfragen. Zu ihren Zielen zählt u.a. die Erhaltung und Steigerung der Wohn- und Lebensattraktivität in Teufen.

Ulla Wyser lebt gerne in Teufen, bedauert aber, dass sich in letzter Zeit ein Laden- und Beizensterben breit macht.

## Walter Grob, Gemeindeschreiber



Der 54jährige Walter Grob wirkt seit 1992 als Gemeindeschreiber. Er ist ohne Parteizugehörigkeit und wohnt seit 1978 in Teufen, heute in Nieder-teufen.

Als Gemeindeschreiber führt er die Gemeindeganzlei, u.a. mit Sekretariat des Gemeinderates, und das Aktuariat von gemeinderätlichen Kommissionen.

Sein Ziel allgemein und immerwährend: kompetente Beratung und Unterstützung der Ratsmitglieder; termingerechte Erledigung der daraus anfallenden Arbeiten und Information der Einwohnerinnen und Einwohner über die verschiedenen Medienkanäle. Walter Grob liebt seinen Beruf, weil er «interessant und spannend ist. Das Feuer brennt immer noch, auch wenn es manchmal 'schwierigere' Zeiten gibt.»

Teufen beschreibt er als eine Gemeinde an wunderschöner Lage im voralpinen Gebiet mit toleranten und aufgeschlossenen Einwohnerinnen und Einwohnern sowie den Vorzügen eines milden Steuerklimas und der Stadtnähe. In der Freizeit frönt er dem Turnen im Männerturnverein Nieder-teufen, spielt Volleyball und fährt gerne Ski.

## Urs Wieland, Gemeindeschreiber-Stellvertreter



Urs Wieland ist 32 Jahre jung und seit 2000 im Dienste unserer Gemeinde. Der Verwaltungsangestellte wohnt seit Frühling 2000 in Teufen.

Auf der Gemeindeganzlei ist er mit Sonderaufgaben betraut: Personaldienst, EDV-Verantwortlicher und Qualitätsleiter. Er ist Stellvertreter des Gemeindeschreibers. «Die Faszination meiner Arbeit liegt in der Vielseitigkeit der erwähnten Arbeitsgebiete. Mein Ziel ist es, durch meine Unterstützungsfunktionen den Mitarbeitenden der Gemeinde und Behörden optimale Arbeitsbedingungen zu schaffen. Dabei schätze ich das gute Betriebsklima.»

Einem auswärtigen Gast beschreibt er Teufen als eine landschaftlich schön gelegene und vielfältige Gemeinde mit einer bunten Bevölkerungsmischung und spannenden Kontrasten zwischen Tradition und Moderne.

In der Freizeit widmet er sich seiner Leidenschaft als Perkussionist beim Ensemble «Dagabumm» und genießt die herrliche Natur.

**Gerhard Frey, Gemeindepräsident**

Der 64jährige Gerhard Frey wurde im Jahr 2000 in den Gemeinderat und gleichzeitig zum Gemeindepräsidenten gewählt. 2002 erfolgte die Wahl in den Kantonsrat. Er

wohnt seit 1979 in Niederteufen und gehört der FDP an.

Als Gemeindepräsident obliegen ihm u.a. die Leitung der Gemeinde, das Präsidium des Gemeinderates und die allgemeine Verwaltung. Direkt unterstellt sind der Gemeindegemeinschaftsleiter und administrativ das regionale Betriebsamt, das Präsidium der Erbteilungskommission, die Personal- und Verwaltungskommission sowie die Planungskommission. Vordringliche Aufgaben sind die Umsetzung des Leitbilds. «Teufen soll seine Vorbildstellung im Kanton erhalten können.» Der Gemeindepräsident ist stolz auf «die lebens- und liebenswerte Gemeinde Teufen mit sehr guten Infrastrukturen und einer aufgeschlossenen Bevölkerung.»

**Barbara Brandenburg-Flury...**

...lebt seit 1998 mit ihrer Familie in Teufen. 2005 wurde die heute 44jährige in den Gemeinderat gewählt. Sport und Bewegung im Freien sowie Lesen gehören zu ihren

Freizeitbeschäftigungen.

Im Gemeinderat leitet Frau Brandenburg das Ressort Soziales. Als Präsidentin der Heimkommission nimmt sie die strategische Führung der Alters- und Pflegeheime Teufen wahr. Sie ist verantwortlich für den optimalen Einsatz der vorhandenen Ressourcen, um ein bedarfs- und bedürfnisorientiertes Angebot an Heimplätzen in Teufen sicherzustellen. Vor der Eröffnung des «Hauses Unteres Gremm» hält sie fest, dass Teufen seinen Einwohner/-innen attraktive Heimplätze in guter Qualität und zu moderaten Preisen anbieten kann.

Barbara Brandenburg erlebt Teufen als «freundliche, offene und kundenorientierte Gemeinde».

**Martin Wettstein...**

...lebt seit 1996 in Teufen und wurde 2005 in den Gemeinderat gewählt. Er ist 41jährig, Ing. HTL/FH und von Beruf Qualitätsmanager. Seine Hobbies sind Kochen

und Armbrustschessen.

Im Gemeinderat ist er für die Baubewilligungen zuständig und nimmt Querschnittsfunktion wahr. Zu seinen kurz- und längerfristigen Vorhaben gehören die Überarbeitung des Schutzinventars innerhalb der Bauzone sowie die Umnutzung und Renovation des Zeughauses. Er engagiert sich im Gemeinderat, weil er einen Beitrag zum Wohle der Einwohner/-innen leisten und unser politisches System leben und somit auch stützen will. «Unsere Demokratie ist für mich das höchste Gut.»

Teufen ist für Martin Wettstein «meine Heimat in einer wunderschönen Landschaft. Teufen muss man erleben und nicht beschreiben.»

**Jean Sacchet...**

...lebt seit 1999 in Teufen und wurde 2006 in den Gemeinderat gewählt. Er ist 45 Jahre jung, lic. oec. HSG und parteilos. Hobbies: Rennrad und Pistolschiessen.

Als Finanzchef sorgt Jean Sacchet für eine finanzwirtschaftlich nachhaltige Entwicklung der Gemeinde durch eine sorgfältige und weitsichtige Finanzplanung. Unterstützt wird er in der Planung durch die Finanzkommission und in der Umsetzung durch die Ressortleiter, welche die Budgets mittragen und letztlich deren Einhaltung verantworten. Sein Ziel ist eine sehr hohe Steuereffizienz, langfristig eine kontinuierliche Minimierung des Steuerfusses und die Schaffung von Voraussetzungen für ein Gedeihen von Familien mit Kindern sowie für das Gewerbe.

Teufen ist für ihn das «unbeugsame gallische Dorf». «Unsere Gemeinde ist in der Tat lebens- und liebenswert und hat Mut, auch einmal eine Vorreiterrolle zu übernehmen.»

**Martin Ruff...**

... wurde diesen Frühling in den Gemeinderat gewählt. Der 1973 geborene Lichtdesigner ist parteilos. Zu seinen Hobbies zählt er das Kulturfestival St.Gallen, Skifahren,

Wandern und Umwelttechnologien.

Im Gemeinderat steht er dem Ressort Umwelt vor; er ist verantwortlich für Wasserversorgung, Abwasser, Forst, Entsorgung, Umweltschutz und Gesundheit sowie Ansprechperson für die Landwirtschaft. Als Herausforderungen sieht Martin Ruff den Bereich Umwelt, Alternativenergien, Wasser, Umweltschutz, Partizipation der Betroffenen sowie die Förderung der regionalen Zusammenarbeit. Er wirkt im Gemeinderat mit, weil er einen Beitrag an die Gemeinschaft leisten und Verantwortung übernehmen will.

An unserer Gemeinde schätzt Martin Ruff die schöne Wohnlage, das günstige Steuerklima, die Stadtnähe und das aktive Vereinsleben.

**Monica Sittaro-Hartmann...**

... ist die jüngste Gemeinderätin (gewählt im Mai 2008). Sie lebt seit drei Jahren in Teufen, ist 37 Jahre alt, Beraterin im Bildungswesen, FDP-Mitglied und ein «naturverbundener Genussmensch».

Als Gemeinderätin ist sie prädestiniert für das Ressort «Bildung und Kultur». Neben der strategischen Führung der Schule ist es ihre Aufgabe, das kulturelle Leben in der Gemeinde zu fördern und sicher zu stellen. «Als Neumitglied im Gemeinderat möchte ich mich zuerst einmal in meine Dossiers einarbeiten und vor allem die Menschen kennen lernen, mit denen ich zusammenarbeiten werde.» Monica Sittaro freut sich darauf, sich an vorderster Front für unsere Gemeinde einzusetzen.

Wie beschreibt sie einem Auswärtigen unsere Gemeinde? «Teufen ist dort, wo sich die Gäste zu Hause fühlen, wo Leben zum Genuss wird, so dass man sich als Einheimische fast in den Ferien fühlt.» ■

# Einweihungsgottesdienst – mit viel Lob und Dank

Die Evang. Kirchgemeinde und die Einwohnergemeinde haben die renovierte Grubenmannkirche festlich eingeweiht.

Mit Trompeten, Posaunen, Pauken und Orgelspiel, Gesang und Naturjodel sowie Gebeten haben die Evang. Kirchgemeinde und die Einwohnergemeinde Teufen am Sonntag, 8. Juni, die strahlend renovierte Grubenmannkirche eingeweiht. Neben erbauenden geistlichen Betrachtungen wurde das gelungene Werk auch in zahlreichen Ansprachen gewürdigt. Höhepunkt war der gemeinsame Gesang des Landsgemeindeliedes.

Der feierliche Einweihungsgottesdienst wurde von den Pfarrleuten *Marilene Hess* und *Axel Fabian* würdevoll gestaltet. Kirchgemeindepräsidentin *Helen Höhener* gab ihrer Hoffnung Ausdruck, dass die Kirche auch nach aussen strahlen und Kraft für den Alltag geben möge. Glück- und Segenswünsche überbrachten Vertreter/-innen der Katholischen und der Evang.-methodistischen Kirche sowie des Bildungshauses Fernblick. Von der Einwohnergemeinde, Besitzerin der Kirche, bezeugten Gemeindepräsident *Gerhard Frey* und Bauchef *Christian Meng* ihre grosse Freude am wohl gelungenen Werk. Denkmalpfleger *Fredi Altherr* und Architekt *Michael Schläpfer* vermittelten Einblicke in die Geschichte und Renovation der Kirche.



«Nun danket alle Gott»: Die Festgemeinde beim Gesang des Kirchenliedes.

Der sehr gut besuchte Festgottesdienst wurde von der *Bachkantorei* mit Bläsern und Orgelspiel sowie vom *Jodlerclub Teufen* musikalisch bereichert. Nach der Brotteilete und dem Segen waren alle zum gemeinsamen Apéro mit der *Harmoniemusik* im

Freien eingeladen. Ein Konzert der «*Guitar Symphony St. Gallen*» am Abend und eine Orgel-Matinée mit *Wilfried Schnetzler* am 22. Juni beschlossen die eindrucksvollen Einweihungsfestlichkeiten.

Bildbericht: Gäbi Lutz ■



Pfarrer Axel Fabian (Mitte) mit Vertretern der Kath. Kirche (Albert Rusch), der Evang.-meth. Kirche (Christa Frey) und des «Fernblick» (Theres Bleisch).



Pfarrerin Marilene Hess – hier während der Predigt – gestaltete den Gottesdienst mit Pfarrer Axel Fabian.



Gemeindepräsident Gerhard Frey, Baupräsident Christian Meng, Denkmalpfleger Fredi Altherr, Architekt Michael Schläpfer und Kirchgemeindepräsidentin Helen Höhener.



Die Kirchgemeinde beim gemeinsamen Gesang des Landsgemeindeliedes und der Jodlerclub Teufen am Zauren. – Beim Apéro feierte auch die Sonne mit.

# Zum Andenken an den Erbauer unserer Dorfkirche

Der bekannte Teufner Baumeister Hans Ulrich Grubenmann hat die evang Kirche in den Jahren 1776–1779 erbaut.



Baumeister Hans Ulrich Grubenmann im Alter von 73 Jahren. Porträt von Johann Jakob Brunschweiler, in der Grubenmann-Sammlung.

Rosmarie Nüesch-Gautschi

Nachdem die Stuckaturen unserer Kirche restauriert sind und wieder in strahlendem Weiss erscheinen, erinnern wir uns gerne an den Baumeister *Hans Ulrich Grubenmann*, der in den Jahren 1776–1779 unser Gotteshaus – mit Unterstützung seines Neffen *Hans Ulrich*, dem Sohn seines verstorbenen Bruders *Johannes* – errichtet hatte. Das Wapen der Familie Grubenmann finden wir hoch oben über dem Chorbogen. Es zeigt einen Triumphbogen, aus dem ein Löwe tritt. Darüber hält ein Engel ein aufgeschlagenes Buch in der Hand, in dem die Jahreszahl 1777 angebracht ist (das Entstehungsjahr der Stuckaturen). Der hervorragende Stuck stammt aus den Händen einer *Moosbrugger*-Equipe aus dem Bregenzerwald, die etwas später auch einen Saal im Kloster Wonnstein ausschmückte.

## Pfarrer Johann Ulrich Tobler

In dieser Zeit war Dekan *Johann Ulrich Tobler* (1721–1791) Pfarrer in Teufen. Er hatte schon die Bauchronik des Kirchenbaus verfasst, die im Turmknopf der Kirche aufbewahrt wurde. Zu seinem Andenken ist sein Wapen neben der Kanzel angebracht. Schliesslich finden wir über beiden Seiteneingängen das Wapen von Landammann und Zimmermann *Gebhard Zürcher*

(1701–1781), weil er der Gemeinde beim Kirchenbau beigestanden hatte.

## Gemeindehauptmann Hans Rüschi

Der früh verstorbene *Hans Rüschi* (1929–1992), Gemeindehauptmann und Kantonsrat von Speicher, war ein engagierter Historiker und Sammler alter Schriften. Ich lernte Hans Rüschi während meiner Kantonsschulzeit in St. Gallen kennen, als er bei unserem Chemielehrer eine Laborantenlehre absolvierte. Viele Jahre später trafen wir uns wieder im Appenzellerland. Hans Rüschi schenkte mir

aus seinem Fundus zuhanden der Grubenmann-Sammlung ein wertvolles Dokument, das schon sein Vater erworben hatte: das Manuskript von Pfarrer Ulrich Tobler für die Trauerfeier von Hans Ulrich Grubenmann, das hier im Wortlaut wiedergegeben ist.

## Abdankungsrede für Hans Ulrich Grubenmann

*Herr Baumeister Hans Ulrich Grubenmann, natus Anno 1709. den 23. Martini baptizatus. parentes sel. Ulrich Grubenmann und Bar-*



Hoch über dem Chorbogen finden wir das Wapen der Baumeisterfamilie Grubenmann – ein Triumphbogen, aus dem ein Löwe tritt. Fotos: Ortskundliche Sammlung Teufen



Das Wappen des beliebten Landmanns, Wirtes und Zimmermanns Gebhard Zürcher (1701–1781).

Balläst, die er vielen Leüthen zu bequemen Wohnungen erbauet, die vielen Brüggen, welche er über hinreissende Ströme, zur Erleichterung der Reisenden, aufgerichtet, die vielen Tempel, an der Zahl 30 Kirchen, welche er in und ausert dem Land so vielen Seelen zum Segen, Heil, Freüd und Besten hat aufgebaut, wodurch er seinen Namen nicht allein in der Nähe, sonder auch in der Fehrne unvergesslich gemacht.

Vornemlich aber hat er nebst Kunst und Wüssenschafft auch Grossmuth bey unserem allhie-sigen Kirchen-Bau, jedermann überzeugend, reichlich spüren lassen und ein Andencken gestiftet, das wir und unsere Nachkommende allstätts und dankbarlich erinnern werden. Er ist des An-

denckens werth, wie von jenem Hauptman zu Capernaum Lucas 7 zu lesen stehet, Den er hate unser Volck lieb und hat uns die Schule, das ist unsere Kirche erbauet. Gott erwecke allezeit solche Persohnen, die sich vor das Beste des gemeinen Wesens intressiren.

I. Copulation Anno 1732, den 28. Weinmonat, mit Frau Anna Walserin, welche ihme den 12. Weinmonat Anno 1768 in die Ewigkeit vorgegangen. Ihr 16jähriges Ehe-Leben haben sie ohne Kindersegen hingebracht. viduus 4 Monate.

II. Copulation Anno 1769, den 24. Hornung, mit damahls Jungfrau Magdalena Fässlerin von Trogen, welche Anno 1778, den 28. Christmonat, verewiget. Kinder 5, namlich 1 Sohn und 4 Töchtern, welche aber samtllich das Zeitliche mit dem Ewigen verwechslet. Viduus 3 Monate.

III. Copulation. Anno 1779, den 12. Merzen, mit Frau Anna Müllerin von Schwellbrunnen; dermahlen hinderlassener Frau Wittwe. Ihr beinahem 4jähriges Ehe-Leben aber war ohne Kinder.

Oratio. Hinderbliebene: Frau Wittwe, Schwigereltern, Veteranen, Schwäger und Bäseneren. Ehe wir etwas von den letzten Umständen seines Lebens melden, so bemerken wir, dass unser verstorbene Herr Mittbruder in seinem Leben ein brauchbarer Mann und in seiner Architectur Wüsenschafft eine vorzügliche Geschicklichkeit besessen, wodurch er der menschlichen Gesellschaft grossen Nutzen geschaffet.

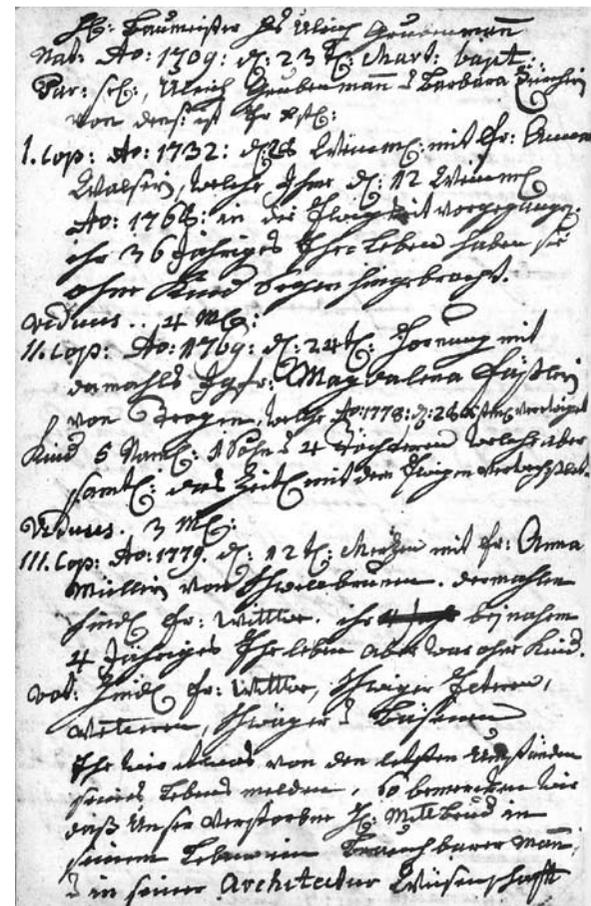
Hiervon zeügen die vielen Häuser und

Capernaum Lucas 7 zu lesen stehet, Den er hate unser Volck lieb und hat uns die Schule, das ist unsere Kirche erbauet. Gott erwecke allezeit solche Persohnen, die sich vor das Beste des gemeinen Wesens intressiren.

Belangende aber die Krankheit samt den letzten Umständen unsers verstorbnen Herrn Mitbruders, so ist bekant, dass er wegen anru-ckendem hohen Alter auch eine geraume Zeit die Folgen, die mit dem Alter verbunden sind, hat müssen erfahren und sonderheitlich das letzte Jahr, welchs ihne zum leiblichen Beruff ganz unthädig gemacht und vom selbigen ausgesetzt. Den Sommer und Herbst hindurch hat er dem öffentlichen Gottesdienst noch mögen beywohnen. So bald aber die kalten Herbst- und Wintertag eingebrochen, so wurde er ausertstand gesetzt, die Vorhöfe des Herren mehr zu besuchen. Den Abgang derselbigen suchte er mit dem fleissigen Hauss-Gottesdienst zu ersezen. Sein Hauptgeschäft im letzten Jahr ist gewesen, sich im Heiligen Bibelbuch fleisig zu üben, in guten erbaulichen Büchern zu lesen und viele Zeit, so wohl Tags als Nachts, im Gebete zuzubringen. Er batte Gott den Erbarmer, dass er ihme seine Sünden wolle verzeihen, um Jesu Blut und Wunden willen wolle gnädig und barmherzig seyn und endlich zu Gnaden auf- und annehmen. Im übrigen waren seine Umstände gar

leidlich. Er hat auch niemahls über Schmerzen geklagt, als was etwa seine geschwollene Beine verursacht.

Vergangenen Freytag verspührte er ein Anfall von einem Fieberli, doch niemahls gänzlich bettligerig. Er war allezeit bey gutem Verstand. Hiervon zeügen die letzten Wort, die man ganz deutlich noch von ihme vernohmmen, da er gesagt: Die erste Frag im Catechismo seye sein Trost im Leben und im Sterben, nämlich dass ich nach diesem trübseligen Leben ewige Freüd und Seligkeit erwerben und ewig bey Gott meinem Vatter wohnen und seiner himmlischen Güte theilhaftig werden soll. Ist eben das, was (...) vom Abraham im Alten Testament bezeüget. Er wartete auf eine Stadt, die einen Grund hat, welcher Baumeister und Schöpfer Gott ist. Er tröstete hiermit sich mit der Hoffnung zukünftiger Herrlichkeit. Hierauf schlummerte er und hörte man ihne wenig oder gar nichts mehr deutlich reden. Entlich ist er hie-rauf vergangenen Sonntag vormitag zwischen 9 und 10 Uhren unter Gebett der Anwesenden Verwandtschafften selig verscheiden, aetatis 2 Monat weniger als 74 Jahr.



Das Manuskript hat Pfarrer Johann Ulrich Tobler als Gedankenstütze für die Abdankung benützt. Der Text mit den vielen Abkürzungen und lateinischen Bemerkungen war sicher nicht zur Veröffentlichung vorgesehen, ist aber deshalb nicht weniger interessant.

# Herzlich willkommen in der Schule Teufen

Viele Mutationen beim Lehrpersonal auf allen Stufen. – Acht Neuanstellungen für das kommende Schuljahr.

Viel Bewegung kommt fürs nächste Schuljahr in die Lehrer/-innen-Teams in den verschiedenen Teufner Schulen: Insgesamt 16 Mutationen gibt es dieses Jahr zu verzeichnen. Acht Lehrpersonen verlassen unsere Schulen und acht Unterrichtende werden im neuen Schuljahr in den Dienst der Schule Teufen eintreten.

Sieben davon waren der «Tüüfner Poscht» bis Redaktionsschluss bekannt:

## Evelyne Stieger...



...wird ab dem neuen Schuljahr zu 25% als Unterstufenlehrerin in Niederteufen arbeiten. Die gebürtige Rheintalerin wird gemeinsam mit *Ursula Kundert* eine erste Klasse übernehmen. Neu ist das Gesicht der 32jährigen in den Teufner Schulen nicht, hat sie doch bereits mehrere Stellvertretungen in Niederteufen und im Landhaus gemacht.

## Barbara Geiger



Als Nachfolgerin von *Katharina Schneider* wurde die 32jährige Barbara Geiger gewählt. Sie wird im neuen Schuljahr die erste/zweite Klasse im Landhaus unterrichten. Barbara Geiger ist in Wittenbach aufgewachsen und hat nach ihrer Ausbildung zur Primarlehrerin am Lehrerseminar in Rorschach während zehn Jahren als Unterstufenlehrerin gearbeitet. Sie war zwei Jahre in Salez, danach

während acht Jahren in der Stadt Zürich tätig. Die kreative und flamencobegeisterte Lehrerin freut sich darauf, in die Ostschweiz zurückzukehren.

## Yvonne Jud



Die 40jährige Yvonne Jud wird ab dem neuen Schuljahr die Nachfolge von *Daniela Steiger* im Landhaus antreten. Während insgesamt 18 Jahren unterrichtete sie textiles Werken: sowohl auf allen Stufen der öffentlichen Schule als auch 14 Jahre lang an der Steiner Schule. Die gebürtige Niederteufnerin, die übrigens ihre ganze Schulzeit in Teufen absolviert hat, freut sich auf ihre neue Stelle im Landhaus.

## Michèle Zweifel...



...wurde als Nachfolgerin von *Peter Rupp* gewählt. Aufgewachsen in Mörschwil, hat Michèle Zweifel nach Abschluss der Matura die Pädagogische Hochschule in St.Gallen besucht. Die 24jährige wird im Sommer ihr Studium mit einem lic. phil. I abschliessen. An der Sekundarschule wird sie die Fächer Deutsch, Französisch, Englisch, Latein, Geographie und Geschichte unterrichten.

## Ramona Thoma

Aufgrund des geburtenstarken Jahrgangs 1995 steigt die Schülerzahl auf der Oberstufe an, und es wird eine zusätzliche Klasse



(Stammklasse E) eröffnet. Die 23jährige St. Gallerin Ramona Thoma wird im Sommer ihr Studium an der Pädagogischen Hochschule mit einem lic. phil. I abschliessen und an der Sekundarschule zukünftig die Fächer Deutsch, Englisch, Französisch und Latein unterrichten.

## Pierre Sutter...



...übernimmt im neuen Schuljahr eine 70%-Stelle als Zeichen- und Werklehrer auf der Sekundarstufe. Der 45jährige Pierre Sutter ist in Teufen und Romanshorn aufgewachsen. Er liess sich im Anschluss an seine Schulzeit zuerst zum Mechaniker, einige Jahre später zum Primarlehrer ausbilden. Nach vielen Jahren Berufserfahrung auf der Mittel- und Oberstufe folgte eine Ausbildung zum Reallehrer, Fachrichtung phil. II. Die letzten zwei Jahre hat Pierre Sutter an der Oberstufe in Goldach unterrichtet. Er wohnt, gemeinsam mit seiner Familie, seit fünf Jahren in Niederteufen und freut sich sehr darauf, in unserem Dorf tätig zu sein.

## Franziska Bassanello



Die Teufnerin Franziska Bassanello wird ab dem neuen Schuljahr zu 50% auf der Oberstufe tätig sein. Sie wird die Fächer textiles Werken und bildnerisches Gestalten unterrichten. ML ■

## Die Outsider: Es spielen die Aussenseiter

Die 3. Sekundarklassen führen, wie auch in den letzten Jahren, in der letzten Schulwoche ein Theaterstück auf. Gespielt wird «*Die Outsider*» nach dem gleichnamigen Buch von *Susan E. Hinton*. Die Schülerinnen und Schüler der drei Klassen haben das Stück selbst ausgewählt. Wichtig war ihnen, dass das Stück zum Denken anregt. In «*Die Outsider*» ist Gewalt ein zentrales Thema. Bei der Darbietung soll jedoch klar die Aussage erkennbar sein, dass Gewalt keine Lösung ist. Schliesslich geht es in diesem Stück – etwas versteckt zwar – um Menschlichkeit und die wahren Werte des Lebens. – Nach der Schüleraufführung vom Dienstag, 1. Juli, findet die öffentliche Aufführung am Donnerstag, 3. Juli, um 20 Uhr im Lindensaal statt. Die Drittskeler freuen sich auf zahlreiches Erscheinen!

Das Bild zeigt eine Probe der Szene «im Kino». ML ■



# Die Schulzeit neigt sich dem Ende zu

Neun Lehrpersonen treten vom Schuldienst zurück. – Auch die Drittskeler verabschieden sich vom Schulalltag.

Die Schulzeit der Drittskeler neigt sich ihrem Ende zu. Wir wünschen ihnen allen viel Glück und Erfolg für ihre Zukunft.

Gleichzeitig verlassen mehrere Lehrpersonen am Ende dieses Schuljahres die Schule Teufen. Die Gründe dafür sind mannigfaltig: Vor allem die Primarschulstufe sieht sich mit sinkenden Schülerzahlen konfrontiert, was vor einigen Jahren dazu führte, dass befristete Stellen ausgeschrieben wurden. Aber auch erfreuliche Ereignisse wie Mutterschaft oder das Bedürfnis nach beruflicher Veränderung führten zu Kündigungen.

Die folgenden neun Unterrichtenden nehmen ihren Abschied:

## Sandra Breitenmoser...



...verlässt nach drei Jahren ihre Stelle als Lehrerin der Mittelstufe in Niederteufen. Aufgrund der sinkenden Schülerzahlen war ihre Stelle von Beginn weg befristet. Die vierte Klasse im roten Schulhaus wird neu nur noch einfach geführt. Sandra Breitenmoser wird im neuen Schuljahr eine Stelle als Unterstufenlehrerin in Niederwil antreten.

## Peter Rupp



Während 31 Jahren arbeitete er als Lehrer phil. I auf der Oberstufe. Nun verlässt er «sein» Schulzimmer und «seine» Schüler/-innen. Der

begeisterungsfähige Lehrer wird sich in Zukunft vor allem seinen sozialen und kulturellen Interessen widmen (vgl. Juni-Ausgabe 2008).

## Elisabeth Wirth...



...hat während zwölf Jahren Mathematik und Turnen im Schulhaus Dorf unterrichtet. Nach Abschluss ihrer Ausbildung zur Dyskalkulietherapeutin möchte sie in Zukunft nun auch auf diesem Gebiet arbeiten und Kinder mit einer Rechenschwäche privat unterrichten.

## Katrin Wenger...



...hatte während zwei Jahren ein 20%-Pensum auf der Mittelstufe im Landhaus. Infolge Pensenveränderung wird sie diese Aufgabe im neuen Schuljahr nicht mehr übernehmen können und sich wieder vollständig ihrer Familie widmen.

## Daniela Steiger...



...unterrichtete während fünf Jahren textiles Werken im Landhaus. Im Januar erblickte ihr Sohn *Damian* das Licht der Welt und Daniela Steiger möchte sich momentan voll und ganz ihrer Familie widmen. Ganz verzichten muss die Schule auf ihre geschätzte Mitarbeit aber trotzdem nicht. Ab und zu wird man sie an

den Primarschulen antreffen, nämlich dann, wenn sie Stellvertretungen übernimmt.

## Katharina Schneider



Während zwei Jahren war sie als Unterstufenlehrerin im Dorf und danach während vier Jahren im Landhaus tätig. Sie wechselt an die Unterstufe in Engi im Glarnerland.

## Jacques Moine...



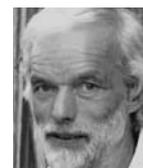
...hatte einen Jahresvertrag an der Oberstufe. Neu ist er an der Berufsunteroffiziersschule in Herisau als Sprachlehrer tätig, wo er die Fächer Englisch, Deutsch und Französisch unterrichtet.

## Sibylle Badertscher...



...unterrichtete während sechs Jahren die Fächer textiles Werken und Zeichnen auf der Oberstufe. Sie sucht in Zukunft neue Wege im textilen und gestalterischen Bereich.

## Fritz Müller...



...ging offiziell zwar schon letztes Jahr in Pension, übernahm im laufenden Schuljahr aber noch Stellvertretungen auf der Oberstufe. Jetzt ist die Schule für ihn definitiv aus und er wendet sich neuen Abenteuern zu. ML ■

## Elf Schüler/-innen der 2. Sek. besuchen die Kanti

Dieses Jahr werden, genau wie im Vorjahr, elf Schülerinnen und Schüler der 2. Sek. ans Gymnasium der Kantonsschule Trogen übertreten.

Es sind dies (obere Reihe, von links): *Patrick Angehrn, Lukas Jung, Patrick Tobler, Alessandro Fiore, Lukas Würmli* und *Stefanie Alder*;

(untere Reihe, von links): *Dominik Schwarz, Céline Bleiker, Kim Lemmenmeier, Chae Bin Kim* und *Ramona Hohl*. Foto: ML ■



## Klasse 3a; Ruedi Lanker und Urs Schöni

*Ramon Campos* (10. Schuljahr, Herisau); *Felix Rau* (Polymechaniker: Gallus Ferd. Rüesch); *Ivo Preisig* (Bauspenger: Rohner, Teufen); *Kay Mauretter* (Koch: Aglio e Olio, Speicher); *Tumasch Buchli* (Logistiker: Wagner, Waldstatt); *Andreas Zeller* (Zimmermann: Mösli, Gais); *Ramona Dörig* (Haushaltsjahr, Haslen); *Eve Studer* (10. Schuljahr, Herisau); *Vanessa Bösch* (Aupair, Tessin); *Stefan Indermaur* (Strassenbauer: Preisig, Stein); *Peter Giger* (Zimmermann: Heierli, Teufen); *Julia Riedener* (Detailhandelsfachfrau: Mode Weber, St.Gallen); *Deniz Vatansver* (10. Schuljahr, Herisau); *Adrian Nicoli* (Betriebsunterhalter: Suttero, Gossau); *Julian Dudli* (Brückenangebot, Herisau).

Auf dem Bild fehlen: *Jeannine Bernet* (Malerin: Hofman, Winkeln) und *Marco Bruderer* (Polybauer: Haueis, Appenzell).



## Klasse 3b; Patrick Fust

*Saskia Drexel* (10. Schuljahr, Trogen); *Eliane Nessensohn* (Fachangestellte Gesundheit: Alterszentrum Teufen); *Martina Vetsch* (Kanti, Trogen); *Alexandra Fabian* (10. Schuljahr, Herisau); *Sarah Kleger* (10. Schuljahr, Cazis); *Daniela Brunner* (KV: Gemeindeverwaltung Teufen); *Carmen Schönenberger* (KV: Kantonsspital St.Gallen); *Marco Alder* (Elektroinstallateur: Huber+Monsch, St.Gallen); *Samuel Oberholzer* (Informatiker: Geoinfo, Herisau); *Manuel Schiess* (Restaurationsfachmann: Hotel Hof Weissbad, Weissbad); *Christian Fitzi* (Automobilmechatroniker: Leirer, Stein); *Marco Bassanello* (PMS Kreuzlingen); *Sasha Gut* (Sanitärmoniteur: Oskar Fässler, Teufen); *Manuel Hablützel* (Metallbauer: Stöckle, St.Gallen); *Claudio Broger* (Berufsfachschule Wirtschaft, Trogen); *Livia Schaeppi* (Kanti, Trogen); *Joachim Thoma* (10. Schuljahr, Herisau); *Tobias Scheuzger* (Elektroinstallateur: Koller, Teufen); *Simon Knechtle* (Schreiner: Hugener, Stein).

Es fehlen: *Dominique Früh* (10. Schuljahr, Herisau) und *Tobias Wenk* (Landschaftsgärtner: Gassner, Appenzell).



## Klasse 3c; Peter Rupp

*Nicola Lendenmann* (Koch: Hotel Linde, Teufen); *Patrick Brander* (Sportartikelverkäufer: Ochsner Sport, St.Gallen); *Mirko Pfister* (KV: Basler Versicherungen, St.Gallen); *Jonathan Fausch* (Bauzeichner: SJB Kempter-Fitze, Herisau); *Simon Bär* (KV: Filtex, St.Gallen); *Philipp Berlinger* (KV: Bischoff Textil, St.Gallen); *Marius Früh* (Berufsfachschule Wirtschaft, Trogen); *Sara Schregenberger* (KV mit BMS: UBS, St.Gallen); *Barbara Marinho* (KV: Schubiger, St.Gallen); *Sarah Schoch* (Berufsfachschule Wirtschaft, Trogen); *Alexandra Wiesli* (KV: Winterthur Versicherungen, St.Gallen); *Barbara Brülisauer* (Welschlandjahr, Genf); *Timo Kellenberger* (Hochbauzeichner mit BMS: Benz und Engeler, St.Gallen); *Samuel Meier* (Automatiker: Grossebacher, St.Gallen); *Joschka Roth* (10. Schuljahr, Herisau); *Adrian Tobler* (KV: Suva, St.Gallen); *Rahel Loop* (med. Praxisassistentin: Praxisgemeinschaft Lohrer und Stärkle, St.Gallen); *Anina Keller* (KV: Swissmedia, Teufen); *Natalie Eggenberger* (Schreinerin: Nägeli, Gais); *Riccardo Schiro* (10. Schuljahr, Herisau).

Notiert und fotografiert: ML

Fotos reihenweise von links und von oben nach unten. ■





# Mit Konstituierung ins neue Amtsjahr gestartet

Jean Sacchet neuer Vizepräsident. – Monica Sittaro übernimmt «Bildung und Kultur, Martin Ruff das Ressort «Umwelt».

Die von den Stimmberechtigten neu gewählten resp. in stiller Wahl bestätigten Mitglieder des Gemeinderates haben von ihren Vorgänger/-innen die Aufgaben übernommen und die Ressorts angetreten. *Martin Ruff* übernahm per 1. Juni das Ressort «Umwelt» mit dem Präsidium der Umweltschutzkommission. *Monica Sittaro-Hartmann* steht dem Ressort «Bildung und Kultur» – u.a. mit dem Präsidium der Schul- und Kulturkommission – vor.

Nach dem Ausscheiden von *Gaby Bucher* als Gemeinde-Vizepräsidentin wurde neu Gemeinderat *Jean E. Sacchet* in dieses Amt

## Abschied und Willkomm

Mit dem Ablauf des Amtsjahres per Ende Mai 2008 ist für *Gaby Bucher-Germann* und *Walter Nef* das langjährige, aktive Mitgestalten zum Wohle der Gemeinde Teufen zu Ende gegangen. Seit 1. Juni werden diese Aufgaben durch *Martin Ruff* und *Monica Sittaro-Hartmann* weitergeführt.

Der Gemeinderat dankt den abtretenden Behördenmitgliedern für ihr grosses Engagement und heisst die neu gewählten Gemeinderäte herzlich willkommen (vgl. *Seiten 4 und 5*). *gk.*

gewählt. Als neuer Vizepräsident nimmt er Einsitz im Büro Gemeinderat. *gk.* ■

## Kommissionsmitglieder und Delegierte

Ihre Mitarbeit in den Kommissionen haben zugesichert und sind vom Gemeinderat gewählt worden:

- *Heimkommission: Valeria Cappis-Bianchi*, Steinweg 3b, und *Werner Weiler*, Haslenstrasse 3.
- *Kommission Betriebe: Roland Diethelm*, Dorf 3, *Gallus Hengartner*, Speicherstrasse 80.
- *Sozialkommission: Frank Eichelkraut*, Zeughausstrasse 6, *Priska Fäh-Tomaschett*, Zugenhaus 563, *Marilene Hess*, Hörliweg 272, und *Stefan Tittmann*, Bächli 2774.
- *Schulkommission: Anita Fitze-Müller Pathle*, Gremmstrasse 7 (Schulvertreterin ohne Stimmrecht).

Als Delegierte und Ansprechpartner wurden vom Gemeinderat gewählt:

<i>Organisation</i>	<i>Delegierte/r resp. Ansprechpartner</i>
Abfallregion St. Gallen-Rorschach-Appenzell	Martin Ruff
Ackerbaustelle	Walter Nef
Appenzeller Volkskunde-Museum Stein	Monica Sittaro
Ausserrhodische Kulturstiftung	Monica Sittaro
Genossenschaft Konzert und Theater St. Gallen	Monica Sittaro
Grastrocknungsanlage Waldstatt und Umgebung	Martin Ruff
Heidi und Paul Guyer-Stiftung	Jean E. Sacchet
Ansprechpartner landw. Organisationen	Martin Ruff
Ansprechpartnerin Lesegesellschaft	Monica Sittaro
Musikschule Appenzeller Mittelland	Monica Sittaro
Notschlachtverband Appenzeller Mittelland	Martin Ruff,
Schule Roth-Haus	Monica Sittaro
Wasserversorgung Appenzell-Mittelland	Remo Kräutler Martin Ruff
Wasserversorgung St. Gallen AG	Martin Ruff
Gewerbeverein	Frieda Moesch
Appenzeller Fuss- und Wanderwege	Frieda Moesch
Bundesfeier	Frieda Moesch

Das neue Behördenverzeichnis wird in diesen Tagen der Bevölkerung verteilt. *gk.* ■

## Gute GPK-Noten für Gemeinderat und Gemeindeangestellte

Wie in Art. 17 der Gemeindeordnung vorgeschrieben, erstattet die Geschäftsprüfungskommission zuhanden der Stimmberechtigten detailliert Bericht über die Kontrolltätigkeit an den Gemeinderat – einerseits über die selbst vorgenommenen Kontrollen und Feststellungen, andererseits über die Revisionsstätigkeit der BDO Visura, Wirtschaftsprüfung, St. Gallen.

Der Gemeinderat hat die verschiedenen Fragen beantwortet und Kenntnis genommen vom wiederum gut lautenden Bericht mit der Schlussfeststellung «Die GPK stellt mit Freude und Befriedigung fest, dass die Verwaltung der Gemeinde Teufen rasch und zuverlässig arbeitet. Im Namen aller Einwohner/-innen spricht die GPK dem Gemeinderat und allen Gemeindeangestellten einen herzlichen Dank aus für den grossen Einsatz, den sie täglich für das Gedeihen unserer Gemeinde leisten.» ■

## Wettbewerbsprogramm für Zeughaus-Umnutzung genehmigt

Die Projektgruppe «Renovation und Umnutzung Zeughaus» hat sich an mehreren Sitzungen mit dem Betriebskonzept-Projektwettbewerb und dem Wettbewerbsprogramm für die baulichen Massnahmen erarbeitet. Der Gemeinderat hat die beiden Wettbewerbsprogramme verabschiedet und somit grünes Licht für die Wettbewerbsausschreibung gegeben. ■

## Grünes Licht für Kunstrasen

Mit der Abweisung der Beschwerde durch das Bundesgericht und der Auferlegung der Gerichtskosten zulasten der Beschwerdeführerin aus Rorschach ist der Weg frei, den Kunstrasen zu bestellen. Die Kunstrasenfläche kann anfangs September den Benützern übergeben werden. ■

## Mutationen Einwohnerkontrolle

Im *April* haben sich 33 Personen angemeldet und 20 Personen haben ihren Wohnsitz nicht mehr in Teufen; im Monat *Mai* verzeichnete die Einwohnerkontrolle 38 Anmeldungen und 30 Wegzüge. *gk.* ■

# Bleibt das Gemeinschaftsgrab anonym?

Der Gemeinderat prüft, ob die Grabstätte beschriftet werden soll.



Das Gemeinschaftsgrab auf dem Friedhof Teufen. Foto: GL

Aus der Bevölkerung von Teufen kam die Anregung, das bis heute anonyme Gemeinschaftsgrab zu beschriften. Ebenfalls ist es ein Bedürfnis und auch eine Notwendigkeit, dass das Gemeinschaftsgrab einfacher bzw. behindertengerecht erreicht werden kann.

Mit einem Engel aus Jura-Kalkstein und sowie einer neuen Beschriftung im gleichen Material wird das Gemeinschaftsgrab dieses Jahr verschönert. Auch wird der Weg zum Gemeinschaftsgrab noch dieses Jahr den Bedürfnissen angepasst. Die Kosten für den Engel können mehrheitlich aus Spenden übernommen werden, der Weg wird durch die Gemeinde finanziert. Es handelt sich da-

bei um kurzfristige Massnahmen. – Mittelfristig soll festgelegt werden, ob das Gemeinschaftsgrab weiterhin anonym bleibt oder beschriftet wird und / oder eine Urnenwand erstellt werden soll. Zur Meinungsbildung wird bei den Glaubensgemeinschaften sowie bei den politischen Parteien eine Befragung betreffend der Anonymität sowie der Urnenwand durchgeführt. *gk.* ■

## Quartierplan «Stofel Ost»

Im Juni 2005 haben die Stimmberechtigten der Umzonung der Liegenschaften Hauptstrasse 15 und 17 von der Gewerbezone in die Wohn- und Gewerbezone mit drei Vollgeschossen mit grossem Mehr gutgeheissen. In diesen Beschluss integriert war auch die Überlagerung mit der Quartierplanpflicht. Mit dem Quartierplan werden die Erschliessung und die besondere Bauweise mit Sonderbauvorschriften geregelt.

Diese Unterlagen wurden dem kantonalen Planungsamt zur Vorprüfung eingereicht; mit Schlussbericht vom 24. April wird der Antrag um Genehmigung in Aussicht gestellt.

Die Planungsinstrumente liegen seit dem 4. Juni während 30 Tagen auf der Gemeindekanzlei, Gemeindehaus, 2. Stock, Büro 23,

öffentlich auf. Allfällige Einsprachen dagegen sind schriftlich und begründet innerhalb der Auflagefrist bei der Gemeindekanzlei Teufen einzureichen. ■

## Verkauf des «Jägerhüsli»

Der Gemeinderat hat beschlossen, die sich in Gemeindebesitz befindliche Liegenschaft «Jägerhüsli» im Oberfeld (Finanzvermögen) dem Meistbietenden zu verkaufen. Mit der öffentlichen Ausschreibung wurde die Finanzkommission resp. die Finanzverwaltung beauftragt. Ein entsprechendes Inserat folgt dieser Tage. ■

## Nachtragskredite für die Einsetzung von Nachtwachen

Aus arbeitsrechtlichen Gründen wurde in den Alters- und Pflegeheimen der Ersatz der vorhandenen Bereitschaftsdienste durch ordentliche Nachtwachen unumgänglich. Da in den Häusern Lindenhügel und Gremm bereits Nachtwachen eingesetzt werden, betrifft diese Vorschrift nur die Häuser Bächli und Alpstein. Der Gemeinderat Teufen hat die entsprechenden Nachtragskredite (Erhöhung der Lohnsumme) von 94'000 und 97'000 Franken im Sinne von gebundenen Ausgaben genehmigt. *gk.* ■

## Handänderungen im April

*Hofstetter-Holenstein Maja, Lustmühle, an Ilg Gudrun, Lustmühle:* Grundstück Nr. 1174, 282 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 6, Battenhusstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 1301, Battenhusstrasse 5, Gartenanlage.

*Fisch Hans Erben, Teufen, an Jäger Stefan, Teufen:*

Grundstück Nr. 1261, 1328 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 23, Speicherstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 1223, Speicherstrasse 14, Garage Vers.-Nr. 1413, Speicherstrasse, Gartenhaus Vers.-Nr. 2293, Speicherstrasse, Wasserbecken, Gartenanlage.

*Graf Hans, Speicher, an Graf Christian, Teufen:*

Grundstück Nr. 921, 12833 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 56, Moos, Wiese, Weide, fliessendes Gewässer, geschlossener Wald;

Grundstück Nr. 1010, 39604 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 56, Buchschwendi, Wohnhaus mit Scheune Vers.-Nr. 1082, Buchschwendi, Stadel Vers.-Nr. 1998, Buchschwendi, Remise Vers.-Nr. 2802, Buchschwendi, Jauchegrube (11 m<sup>3</sup>), Jauchegrube (63 m<sup>3</sup>), Weg, Wiese, Weide, fliessendes Gewässer, geschlossener Wald, übrige befestigte Fläche; Grundstück Nr. 1012, 22'772 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 56, Buchschwendi, Strasse, Weg, Wiese, Weide, fliessendes Gewässer, geschlossener Wald.

*Aebi Ernst, Dübendorf, an Muntwiler Beat, Amriswil:*

Grundstück Nr. 1634, 600 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 55, Gfell, Wohnhaus Vers.-Nr. 1511, Gfell, Gartenhaus Vers.-Nr. 1883, Gfell, Gartenanlage.

*Thurnherr-Bentheimer Stephan, Teufen, an Künzler Max, St. Gallen:*

Grundstück Nr. 2341, 1184 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 26, Vorderhausstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 2576, Vorderhausstrasse 13 B, unterirdische Garage (Teil, 83 m<sup>3</sup>) Vers.-Nr. 2576, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche,  $\frac{1}{3}$  subjektiv-dingliches Miteigentum an Grundstück Nr. 2342.

*Eugster Jakob, Teufen, an Sutter Thomas, Teufen:*

Grundstück Nr. 2313, 17'277 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 55, Stelz, Wiese, Weide, fliessendes Gewässer.

*Paul Preisig AG, Teufen, an Rauber Jürg, Teufen:*

Grundstück Nr. 2372, 597 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 31, Alte Haslenstrasse, Wiese, Weide.

*Schönenberger-Kopf Daniel; Schönenberger-Kopf Ulrike, Niederteufen, an Bärtsch-Karimova Boris,*

*Niederteufen; Bärtsch-Karimova Oxana, Niederteufen:*

Grundstück 10419, Plan Nr. 14, Blattenstr. 12b, Sonderrecht an  $5\frac{1}{2}$ -Zimmer-Wohnung im 1. und 2. Dachgeschoss NW (H7),  $\frac{67}{1000}$  Miteigentum an Grundstück Nr. 2147.

*Biner Alexander, Zug, an Wehrli Jost, Niederteufen:*

Grundstück Nr. 10142, Plan Nr. 9, Hauptstrasse 118b, Sonderrecht an  $7\frac{1}{2}$ -Zimmerhaus Assek. Nr. 2188,  $\frac{510}{1000}$  Miteigentum an Grundstück Nr. 1163.

*Gmür-Oderbolz Pauline, Teufen, an Schmalbach Bernhard, Herisau; Schmalbach-Frischknecht Monika, Herisau:*

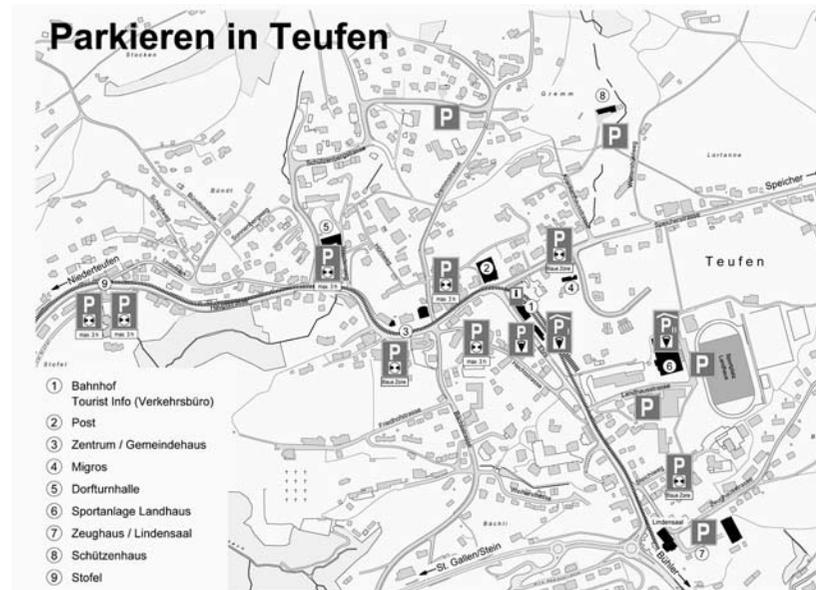
Grundstück Nr. 1530, 823 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 16, Steinerstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 1637, Steinerstrasse 21, Sitzplatz Vers.-Nr. 2009, Steinerstrasse, Gartenanlage. *Gba.* ■



# Das neue Parkierungskonzept wird umgesetzt

«Weisse Zone» auf den Parkplätzen Dorfturnhalle, Hechtplatz, Alte Telefonzentrale, Hauptstrasse 21 und im Stofel.

Parkieren in Teufen		P	
<b>ALLGEMEINE INFORMATIONEN</b> Parkieren mit Parkscheibe: Parkscheibe bis auf die nächste halbe Stunde stellen und gut sichtbar hinter der Frontscheibe anbringen. Parkuhren: Tippen Sie die Nummer des Parkplatzes ein, auf dem Ihr Auto steht, und werfen Sie das Geld für die gewünschte Parkzeit ein. Tages- und Monatsbewilligungen sind bei der Gemeindeverwaltung Teufen Betriebe und Sicherheit (Erdgeschoss) und in der Tourist Info (Verkehrsbüro) im Bahnhof erhältlich. Informationen Gemeinde Teufen, Betriebe und Sicherheit Kontaktperson: Heidy Heller Telefon: 071 / 335 00 41, Mail: heidy.heller@teufen.ar.ch Dieser Flyer kann im PDF-Format von der Website der Gemeinde Teufen heruntergeladen werden: <a href="http://www.teufen.ch">www.teufen.ch</a>		Parkieren gestattet ohne Parkscheibe ohne Parkgebühren	
<b>DORFPLATZ / SPAR / MIGROS / BLEICHI</b> <b>Blaue Zone</b> Parkplätze mit Parkscheibe max. Parkzeit von 1 h Montag - Freitag von 8.00 - 19.00 Uhr Samstag von 8.00 - 16.00 Uhr		<b>BAHNHOFPLATZ / RAIFFEISENBANK</b> max. Parkzeit von 1 h Gebühren: bis 30 Min. gratis bis 1h Fr. 1.- Parkuhr auch für Gratiszeit bedienen	
<b>DORFTURNHALLE</b> <b>HECHTPLATZ / ALTE TELEFONZENTRALE</b> <b>HAUPTSTRASSE 21 / STOFEL</b> Parkplätze mit Parkscheibe oder Tages- bzw. Monatsbewilligung max. Parkzeit von 3 h Montag - Freitag von 8.00 - 19.00 Uhr Samstag von 8.00 - 16.00 Uhr Tagesbewilligung: Fr. 5.-/Tag Monatsbewilligung: Fr. 40.-/Monat		<b>TIEFGARAGE BAHNHOF</b> Gebühren: bis 1.5h gratis   bis 6h Fr. 3.-   bis 24h Fr. 6.- bis 3h Fr. 1.50   bis 12h Fr. 5.-   bis 48h Fr. 12.- Parkuhr auch für Gratiszeit bedienen max. Parkzeit 48 h	
<b>TIEFGARAGE LANDHAUS</b> Gebühren: bis 4h gratis   bis 12h Fr. 3.-   bis 48h Fr. 7.- bis 6h Fr. 1.-   bis 24h Fr. 5.-   bis 72h Fr. 10.- Parkuhr auch für Gratiszeit bedienen max. Parkzeit 72 h			



Das Infoblatt zum neuen Parkierungskonzept.

Plan der neuen Signalisationen. Illustrationen: Gemeindeverwaltung

Der immer grösser werdende Individualverkehr war ausschlaggebend für die Überprüfung des Parkierungskonzeptes mit dem Einbezug der «weissen», zeitlich nicht beschränkten Parkflächen an der *Hauptstrasse*, im *Stofel*, bei der *Turnhalle Dorf*, bei der *alten Telefonzentrale* und im *Landhaus*.

Der Gemeinderat hat das Parkierungskonzept behandelt und im Juni 2007 der Volksdiskussion unterstellt. Im Rahmen dieser Volksdiskussion hatte jedermann

## «Grünes Licht» für umweltfreundliches Güllen

Umweltfreundliches und möglichst gerucharmes Güllen gewinnt je länger je mehr an Bedeutung und trägt zu einer Verbesserung der Wohnqualität bei.

Der Gemeinderat unterstützt die aktive Haltung der Landwirtschaft und ist bereit, einstweilen während zwei Jahren die Aufwendungen für die Anschaffung von Schleppschlauchverteiltern oder das Güllen mit solchen Anlagen im Lohnauftrag finanziell zu unterstützen.

Dieser Beschluss untersteht gemäss Gemeindeordnung dem fakultativen Referendum. Das entsprechende Inserat wurde am 7. Mai publiziert. Die 30tägige Referendumsfrist ist unbenutzt verstrichen, das Referendum wurde nicht ergriffen. Die Beschlüsse können somit umgesetzt werden. *gk.*

die Möglichkeit zum Entwurf Stellung zu nehmen. An der Gemeinderatssitzung vom 2. Oktober 2007 wurde das angepasste Detailkonzept genehmigt und ein Gesuch zur Umsetzung des Detailkonzeptes bei der Verkehrspolizei in Trogen eingereicht. Nach dem die Genehmigung der Verkehrspolizei vorliegt, folgt nun ab 1. Juli 2008 die Umsetzung des Parkplatzkonzeptes.

## «Weisse Zone»

Wesentliche Änderungen erfolgen auf den Parkplätzen der Dorfturnhalle, des Hechtplatzes, der Alten Telefonzentrale, Hauptstrasse 21 und im Stofel. Bei diesen Parkflächen handelt es sich um eine sogenannte «Weisse Zone» mit zusätzlicher Signalisation (Parkplätze mit Parkscheibe). In diesen Zonen sind die Parkfelder am Boden weiss markiert. Zusätzlich weist ein Schild auf die erlaubte Parkierungsdauer hin. Es besteht die Möglichkeit, länger als die vorgeschriebenen Stunden ein Fahrzeug abzustellen.

Die Tiefgarage Landhaus ist neu mit zwei Ticket-Automaten ausgerüstet. Die max. Parkzeit beträgt 72 Stunden. Die Parkuhr ist auch für Gratiszeit zu bedienen.

Keine Änderungen erfolgen auf den Parkplätzen Zentrum/Gemeindehaus, Bleichi (Blaue Zone), Tiefgarage Bahnhof/Bahnhofplatz, Landhausstrasse, Aussensportanlage und auf dem Zeughausplatz.

Auf der Gemeindeverwaltung Teufen (Erdgeschoss) sowie bei der Tourist Info (Verkehrsbüro) im Bahnhof können je nach gewünschter Parkdauer auch Tages- oder Monatsbewilligungen gekauft werden. Der Preis für die Tagesbewilligung beträgt 5 Franken und der Preis für die Monatsbewilligung 40 Franken.

Für die Inhaberinnen und Inhaber von Tages- und Monatskarten stehen jedoch keine reservierten Parkplätze zur Verfügung. Sie sind nur gültig im Bereich Dorfturnhalle, Hechtplatz, Alte Telefonzentrale, Hauptstrasse 21, Stofel (ohne blaue Zone). *gk.*

## Referendum gegen die Stelle «Leiter/-in Betriebe» ergriffen

Innerhalb der Frist – mit Ablauf am 8. Mai – haben 106 Einwohnerinnen und Einwohner das Referendum ergriffen. Die Prüfung des Stimmregisterbüros hat genau die erforderlichen 100 rechtsgültigen Teilnehmer/innen am Referendum ergeben; das Referendum ist somit zustande gekommen und die Stelle ist der Abstimmung zu unterbreiten.

Sofern am 28. September 2008 eine eidgenössische oder kantonale Vorlage zur Abstimmung gelangt, wird auch die Neuschaffung der Stelle «Leiter/-in Betriebe» unterbreitet.

Ansonsten werden die Stimmberechtigten am 30. November 2008 mit ihrer Stimme entscheiden. *gk.*



# «Kinderfreundliche Gemeinde»

Teufen will sich beim Kinderhilfswerk Unicef zertifizieren lassen.

Der Gemeinderat hat die Sozialkommission beauftragt, eine Standortbestimmung zu erstellen, damit Teufen als «Kinderfreundliche Gemeinde» bei der Unicef zertifiziert werden kann,

Die *Unicef-Initiative* fördert gezielt Prozesse zur Steigerung der Kinderfreundlichkeit und ermöglicht es Schweizer Gemeinden erstmals, eine Standortbestimmung zu diesem Thema durchzuführen. Anschliessend können sich die Gemeinden um das Label «Kinderfreundliche Gemeinde» bewerben.

Die Verbesserungen kommen in erster Linie den Kindern und Jugendlichen zugute – sie verschaffen aber auch der gesamten Gemeinde eine grössere Lebensqualität.

Das Leitbild 2007–2011 der Gemeinde Teufen beinhaltet verschiedene Ziele mit unmittelbarem Bezug zur Lebensqualität der Kinder, Jugendlichen und Familien. Zur Erreichung dieser Ziele beauftragt der Gemeinderat die Sozialkommission mit einer Standortbestimmung – als erstem Schritt zu einer Zertifizierung. *gk.*

## Verstärkte Zusammenarbeit mit der Pro Senectute

Beitragsvereinbarungen mit der Pro Senectute Appenzell A. Rh.

Die Leistungen der Pro Senectute Appenzell A. Rh. in der Gemeinde Teufen werden bereits seit zwei Jahren finanziell mit einem Franken pro Einwohner/-in abgegolten. Im Jahr 2007 betreute die Pro Senectute in Teufen 42 Fälle; dafür wurden 348 Beratungsstunden aufgewendet. Gut die Hälfte der betreuten Personen wohnt in Heimen. Diese Zusammenarbeit wird weitergeführt und

neu mit einer Beitragsvereinbarungen geregelt.

Die Gemeinde verpflichtet sich, den Pro-Kopf-Beitrag von einem Franken weiterhin auszurichten; die Pro Senectute führt weiterhin Beratungen in Alters- und Pflegeheimen im bisherigen Rahmen durch und verlangt dafür keinen Kostenbeitrag von den Ratsuchenden.

Zur Umsetzung des am 12. September 2007 durch den Gemeinderat genehmigten Altersleitbilds wird die Zusammenarbeit mit der Pro Senectute Appenzell A. Rh. mit dem Abschluss einer Zusatzvereinbarung vertieft.

– Die Leistungen der Pro Senectute:

- Präsenz während mindestens eines Tages in Teufen mit Beratungen zu Hause, im Heim oder im Büro Teufen.
- Organisation und Durchführung einer jährlichen «Altbürgerfeier» sowie einer Impulsveranstaltung mit einem Bezug zu Altersthemen (in Absprache mit der Sozialkommission).
- Information der Bevölkerung über Angebote im Altersbereich.
- Unterstützung und Förderung der Koordination der Angebote der lokalen Vereine, Kirchen, Selbsthilfegruppen usw. durch geeignete Veranstaltungen, Vernetzung, Publikation usw.

Die Gemeinde stellt die dafür erforderliche Infrastruktur zur Verfügung und entschädigt die Leistungen der Pro Senectute mit jährlich 11'500 Franken. *gk.*



## Behörden- und Gewerbe- Apéro

Am 28. Mai hat die Volkswirtschaftskommission der Gemeinde die Teufner Gewerbetreibenden und Unternehmenden, die sie in den vergangenen eineinhalb Jahren besuchte, zu einem Apéro in die «Linde» eingeladen. Fast die Hälfte der Besuchten leisteten der Einladung Folge. Dank des sommerlichen Wetters konnte der Apéro im Freien eingenommen. In angeregten Gesprächen zwischen Behördenmitgliedern und Gewerblern konnten interessante Neuigkeiten ausgetauscht werden. Foto: UW

## Soziale Dienste: Kündigung von Regula Bieri



Nach bald zehn Dienstjahren bei der Gemeinde Teufen orientiert sich *Regula Bieri* beruflich neu; sie hat die Chance erhalten, einen regionalen Sozialdienst im

Kanton Solothurn aufzubauen. *Regula Bieri* hat das Arbeitsverhältnis per 30. November 2008 gekündigt.

Der Gemeinderat hat davon Kenntnis genommen und dankt *Regula Bieri* für ihren engagierten Einsatz bestens und wünscht alles Gute; die Stelle wurde zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. *gk.*

## Schäflisegg: Verlegung des öffentlichen Fusswegs

Der Grundeigentümer plant die Neugestaltung des Aussenbereichs auf dem Grundstück Nr. 816. Dazu gehört auch die Verlegung des öffentlichen Fusswegs. Die Zustimmung der Fachstelle Fuss- und Wanderwege dazu liegt vor.

Der Situationsplan mit der bisherigen und der neuen Linienführungen kann ab 2. Juli auf der Gemeindeganzlei, Gemeindehaus, 2. Stock, Büro 23, eingesehen werden. Allfällige Einsprachen gegen diese Fusswegverlegung sind schriftlich und begründet während der 30tägigen Auflagefrist dem Gemeinderat einzureichen. *gk.*

## Gemeindebeiträge

Der Gemeinderat hat im ersten Semester folgenden Institutionen Gemeindebeiträge ausgerichtet:

Je 1'000 Franken für: TV Teufen, Training-scamp Nachwuchs Leichtathletikabteilung; Säntis-Cup der Rhythmische Gymnastik; Pfadi Attila, Teufen; Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, Trogen; Stiftung Tosam, Herisau; Die Dargebotene Hand, St. Gallen; Patenschaft für Berggemeinden, Zürich; Schweiz. Stiftung für das cerebral gelähmte Kind.

3'000 Franken für den Claro-Weltladen Teufen.

10'000 Franken für den Wildpark Peter und Paul, St. Gallen.

900 Franken für das Musiklager Jugendbrassband Ostschweiz.

5'000 Franken für Schweizerische Bibliothek für Blinde und Sehbehinderte, Zürich.

5'000 Franken für Keli, Luzern. *gk.*

# Acht neue Stellen für die Altersbetreuung

Gemeinderätin Barbara Brandenburg, Präsidentin der Heimkommission, erläutert die Notwendigkeit der Aufstockung.

Im Bereich der Alters- und Pflegeheime Teufen werden acht zusätzliche Stellen geschaffen. Das hat der Gemeinderat Anfang April entschieden und den Entscheid dem fakultativen Referendum unterstellt. Dieses wurde nicht ergriffen. Die bevorstehenden Neuerungen in der Alters- und Pflegebetreuung werden mit dem Bezug des Hauses «Unteres Gremm» wirksam.

Gemäss *Barbara Brandenburg*, Präsidentin des Ressorts «Soziales», ist die Aufstockung des Stellenetats notwendig. Im neuen «Haus Unteres Gremm» werden zum Beispiel neu Wohngruppen für Menschen mit Demenz angeboten. Um eine optimale Betreuung für diese Bewohnerinnen und Bewohner zu gewährleisten, werden drei zusätzliche Stellen benötigt. Zudem sollen im neuen Haus auch Kurzaufenthalte zur Erholung und Tagesbetreuung möglich sein. Zusätzlich wird das Haus «Lindenhügel» bereits seit 1. September 2003 als Pflegeheim geführt.

Diese Entwicklung entspreche der heutigen Tendenz, wo die älteren Menschen möglichst lange zu Hause bleiben und meist erst bei erhöhter Pflegebedürftigkeit in ein Heim eintreten, führt *Barbara Brandenburg* weiter aus. Dadurch steige der Pflegeaufwand. Im Haus «Bächli» werden zwei neue Stellen benötigt. Der Grund hier liegt in den kantonalen Vorgaben und arbeitsrechtlichen Vorschriften in Bezug auf die Nachtwache. Ganz allgemein aber habe der Betreuungs- und Beratungsaufwand für die Bewohnerinnen und Bewohner und deren Angehörige stark zugenommen.

## Angebotserweiterung

*Barbara Brandenburg* sieht in der Stellenaufstockung keinen Widerspruch zu den Aussagen, welche gegenüber den Stimmberechtigten gemacht wurden. Im Zusammenhang mit der Reduktion von vier auf drei Standorte wurde damals eine betriebswirtschaftliche Optimierung versprochen. Im Vergleich zu heute werden insgesamt 19 Zimmer mehr geschaffen. Heute gibt es im Alterszentrum 23 Zimmer, im Haus «Alpstein» deren 18, was ein Total von 41 ausmacht. Nach dem Bezug des Hauses «Unteres Gremm» wer-



Gemeinderätin *Barbara Brandenburg*, Präsidentin der Heimkommission (rechts), berät sich mit Pflegedienstleiterin *Gaby Oezer*. Foto: GL

den es 60 sein. Was die betriebswirtschaftlichen Optimierungen betrifft, so seien diese bereits mehrheitlich erfolgt, führt *Barbara Brandenburg* aus. Das Essen für die Häuser «Alpstein» und «Alterszentrum» zum Beispiel werde von der Küche des Lindenhügels geliefert. Der Technische Dienst bedient jetzt schon alle vier Häuser.

## Pensionspreise bleiben gleich

Die Pensionspreise werden nach dem Umzug ins Haus «Unteres Gremm» nicht erhöht. «Wir sind erfreut, dass die Alters- und Pflegeheime in Teufen im Vergleich mit anderen Heimen in der Umgebung günstigere Pensionspreise anbieten können», sagt *Barbara Brandenburg*. Das komme daher, dass zum Beispiel die Gebäudekosten von der Gemeinde übernommen werden. Aus diesem Grund ist es möglich, ein Zimmer im neuen Haus für den gleichen Preis eines Zimmers im heutigen Alterszentrum anzubieten. Trotzdem oder eben deshalb sei es die Aufgabe, jedes Jahr die Preise aller Heime zu überprüfen und allenfalls anzupassen. Nach heutiger Erkenntnis dürften künftige Anpassungen eher moderat ausfallen.

## Trennung von Pflegedienst- und Heimleitung

Eine wesentliche Änderung erfährt das Haus «Unteres Gremm» in der Führungsstruktur. Neu wird zwischen Heim- und Pflegedienstleitung unterschieden. Die jetzige Gesamtleiterin, *Gabriela Oezer*, wird in Zukunft für den Pflegedienst verantwortlich sein. «Eine Trennung der beiden Funktionen ist bei dieser Grösse zwingend», ist *Barbara Brandenburg* überzeugt. Das jetzige Alterszentrum ist mit seinen 23 Zimmern ein kleines Pflegeheim. Das neue Haus hat 60 Zimmer und ist damit mehr als doppelt so gross. Kommt hinzu, dass – wie erwähnt – neu Wohngruppen mit Demenz geführt werden. Alle zentralen Dienste (Küche, Wäscherei, technischer Dienst) werden im neuen Haus untergebracht sein. Der Mehraufwand der Angebotserweiterung wäre durch eine Person gar nicht mehr zu bewältigen. «Aus diesem Grund rechtfertigen sich zwei Vollzeitstellen für die Bereiche Heim- und Pflegedienstleitung», sagt *Barbara Brandenburg*. Sie zeigt sich erfreut, dass gegen die Stellenaufstockung im Heimbereich das Referendum nicht ergriffen wurde. – Ein Beweis dafür, dass die Teufner Stimmberechtigten den Entscheid des Gemeinderates für eine zukunftsgerichtete Altersbetreuung voll unterstützen. *Richard Fischbacher* ■

# Weberei Schläpfer – von Expansion bis Liquidation

Ein Kapitel Teufner Textil- und Industriegeschichte, Teil 2.



Die Weberei Schläpfer an der Landhausstrasse um 1940. Fotos: zVg.

Johannes Schläpfer-Wochner, Trogen

Kurz vor dem Eintritt der dritten Generation hielt die mechanisierte Weberei auch in unserer Gemeinde Einzug und die Weberei Schläpfer erwies sich bis zu ihrem in der Öffentlichkeit viel diskutierten Niedergang als äusserst innovativ und fortschrittlich.

## Expansion über die Gemeindegrenzen

Die mechanische Weberei mit den 48 Stühlen, die das Fabrikgebäude leicht zum Zittern brachten, war noch kein Jahr in Betrieb, als am 19. Juli 1910 deren Leiter, *Konrad Schläpfer-Bodenmann*, kurz nach seinem 30. Geburtstag überraschend starb. Die dadurch entstandene Lücke liess es den Vater notwendig erscheinen, seinen zweiten Sohn *Adolf*, der sich als ausgebildeter Stickereikaufmann in New York aufhielt, zurückzurufen, um den Platz seines verstorbenen Bruders einzunehmen. Vor seine neue Aufgabe gestellt, packte er dieselbe mit einer Willenskraft und Energie an, die bald das volle Vertrauen seines geschäftserfahrenen Vaters gewann, der es seinerseits ausgezeichnet verstanden hatte,

den 22jährigen Mann in seinen neuen Wirkungskreis einzuführen.

Im Oktober 1916 reichte *Johann Konrad Schläpfer* beim Regierungsrat erneut ein Gesuch um Erweiterung der bestehenden

Anlage für 124 mechanische Webstühle ein. Dieses Mal folgte die Antwort aus Herisau beinahe postwendend, denn bereits am 13. November desselben Jahres wurde das Gesuch unter den Bedingungen, dass alle Türen 1,2 m breit seien und nach aussen aufgingen sowie die Oberflügel der Fenster als Klappflügel ausgebildet würden, genehmigt.

Ab dem 1. Januar 1926 übernahm der inzwischen verheiratete *Adolf Schläpfer-Rothmund* die Leitung der Firma. Seinem seltenen Geschick war es zu verdanken, dass die gut geschulte Belegschaft auch durch all die Krisenjahre hindurch Arbeit fand. Die Geschäfte gingen zeitweise so gut, dass 1930 die im Zug der Textilkrise liquidierte Feinweberei von *Gerold Salomon Gujer* in Waldstatt aufgekauft werden konnte. Nach dem unerwarteten Tod von *Adolf Schläpfer* im März 1932 musste die Produktion daselbst wieder eingestellt und die Fabrikgebäude verkauft werden. Dadurch wurden rund 40 Personen arbeitslos.

## Auf dem Weg zum Hightechbetrieb

Bei seinem Tod hinterliess *Adolf Schläpfer* einen modernen, gut eingerichteten Betrieb, der jedoch zusehends veraltete, da die fol-



Fertigung der Fadenspulen für die Schnellschützen (Webschiffchen).



Blick in einen mit Schafftwebstühlen



Ausdruck sozial-liberalen Unternehmertums: Bau von rund zwei Dutzend Angestelltenwohnungen zwischen 1963 und 1986.



Die ehemalige Weberei Gujer in Waldstatt befand sich zwischen 1930 und 1932 im Besitz der Weberei Schläpfer, Teufen.

genden Krisen- und Kriegsjahre keine Investitionen erlaubten.

Noch vor Eintritt der Brüder *Wilhelm Arnold Schläpfer-Schär* und *Walter Rudolf Schläpfer-Baker* in die Kommanditgesellschaft konnte 1949 eine bescheidene bauliche Erweiterung verwirklicht werden. Ein Jahr später übernahmen die beiden den Betrieb und bauten ihn 1957 in nordöstlicher Richtung aus.

1963 wurde die alte Schlichterei durch einen mit modernsten Maschinen ausgerüsteten Neubau ersetzt; 1969 erfolgte dessen Aufstockung. Kurze Zeit später wurde das

1904 erworbene Fabrikgebäude abgebrochen, wodurch die Anlage ihr heutiges Aussehen erlangte.

Fünf Jahre nach dem Tod von Wilhelm Schläpfer übernahm sein Bruder 1980 die Firma als Alleininhaber und führte die Gesellschaft in eine AG über. Um mit den Produkten auf dem sensiblen Markt bestehen zu können, wurden seit den 60er Jahren bis 1989 stets wieder grosse Investitionen beim Maschinenpark getätigt. Auch erbaute man ab den Sechzigerjahren für die Angestellten an der Zeughausstrasse rund zwei Dutzend Wohnungen.

### Die Schliessung der Weberei

«Weberei Schläpfer Teufen kämpft ums Überleben», titelte die «Appenzeller Zeitung» am 1. Mai 1993, um dann sechs Wochen später die definitive Schliessung des traditionsreichen Betriebs zu vermelden. Da keine familieneigenen Nachfolger vorhanden waren, verkaufte Mitte 1989 der bisherige Alleininhaber sämtliche Aktien der Weberei Schläpfer AG an die ASG Industrie Holding. Dadurch schien der Weiterbestand des Unternehmens gesichert.

Es kam dann aber bekanntlich anders. Laut eines von der Firma Ende April 1993 veröffentlichten Communiqués veranlasste «die ausserordentlich schwierige Konjunkturlage, in der sich die schweizerische Textilbranche» befand, «die Geschäftsleitung der Weberei Schläpfer AG, Kooperationsgespräche mit einer in der Region verankerten Textilunternehmung zu führen.» Weil diesem möglichen neuen Arbeitgeber nicht vorgeschrieben werden konnte, zu welchen Bedingungen die Angestellten weiter beschäftigt werden sollen, musste ihnen gekündigt werden. Die Verhandlungen mit der Weberei Appenzell scheiterten, wodurch eine 140jährige erfolgreiche Textilgeschichte ihr Ende fand. Unverständlich bleibt bis heute, weshalb der Verwaltungsrat der konkursiten Firma der Belegschaft verboten hatte, sich mit einem Tag der offenen Türe von der Teufner Bevölkerung zu verabschieden, und die Angestellten mit einer Informationssperre belegt hatte, nachdem die Schliessung des Betriebes in den Medien hinterfragt worden war. ■



bestückten Websaal.



Warenkontrolle, wenn nötig mit dem Fadenzähler (Lupe).



Das Café Spörri in einer ortsbaulichen Studie von der Strasse aus gesehen (Ansicht von der Hauptstrasse).

## «Spörri»-Neubau: Gordischer Knoten durchtrennt?

Ein neues Projekt sieht vor, das historische Gebäude zu erhalten. – Der alte Laden und Café-Anbau sollen Neubauten weichen.

Gäbi Lutz

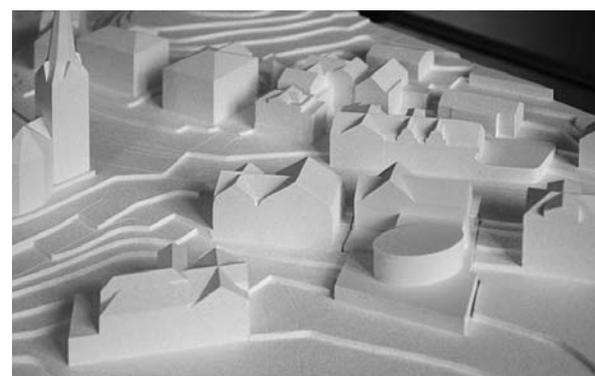
Das alte Café Spörri ist Vergangenheit – hat das neue «Böhli-Spörri» ein Zukunft? Die Chancen stehen gut – der «Gordische Knoten» scheint durchtrennt: Nach fünf «unglücklichen» Neubauprojekten, die weder von der Baubewilligungsbehörde noch von der Bevölkerung mitgetragen werden konnten, zeichnet sich eine gefreute Lösung ab. Diese ist dank Gesprächen zwischen der Gemeindebehörde, der kantonalen Baudirektion und der Bauherrschaft zustande gekommen.

«Mediator» *Otto Hugentobler*, Kantonsbaumeister, hat die St. Galler Architektin *Astrid Haller*, beauftragt, eine ortsbauliche Studie auszuarbeiten (vgl. *Kästchen*). Der Auftrag wurde im Rahmen des Regierungsprogramms «Bauen und Wohnen» erteilt.

Fazit: Das historische Gebäude soll erhalten bleiben, die später angebauten (und kaum erhaltenswerten) Teile – der Laden auf der Strassenseite und die Café-Terrasse beim Hechtplatz – sollen durch Neubauten ersetzt werden. Interessant ist der geplante Café-Neubau: Die Architektin schlägt einen Pavillon aus Holz in Ellipsenform vor.

Mitinhhaber *Alfred Sutter* von der «*Böhli AG*» zeigt sich erfreut über das neue Projekt. Allerdings hält er fest, dass das Projekt vorerst lediglich eine ortsbauliche Studie sei. Bei der Weiterbearbeitung müsse darauf geachtet werden, dass ein «funktionaler Betriebsablauf gewährleistet werde».

Freude herrscht auch bei Gemeinde und Kanton. Gemeindepräsident *Gerhard Frey* unterstreicht das vitale Interesse der Gemeinde an einem belebten Dorfzentrum.



Das Projekt als Modell; Ansicht von Süden.

Foto: GL

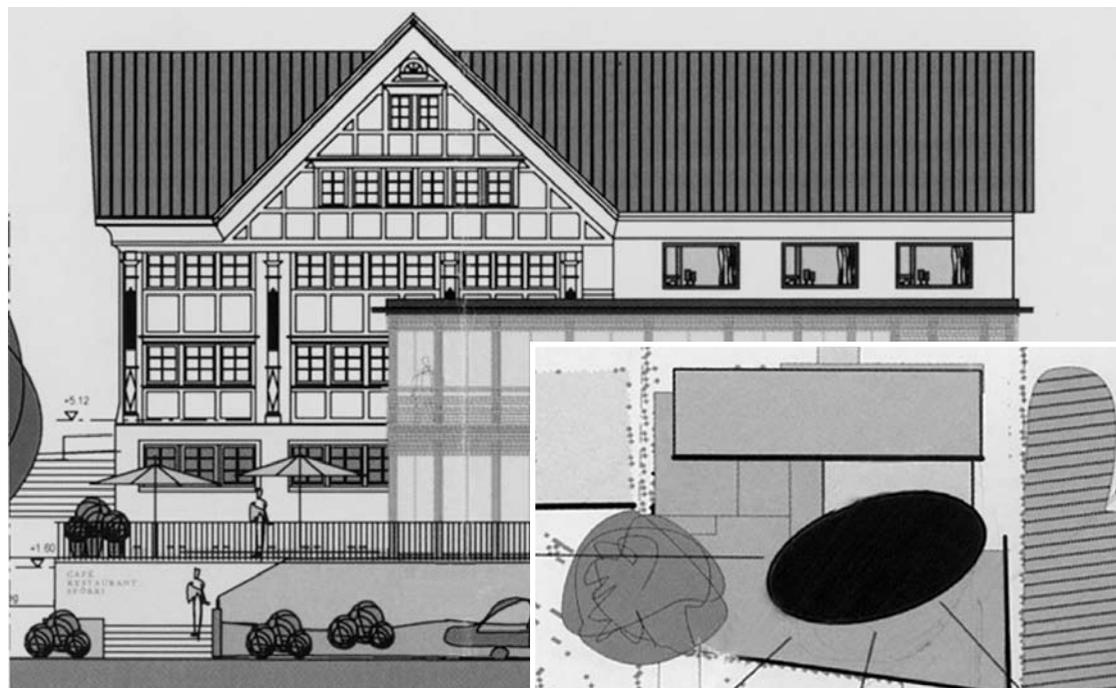
Kantonsbaumeister *Otto Hugentobler* spricht von einer «Mehrgewinner-Lösung», von der sowohl die Bevölkerung wie auch Bauherrschaft und Anstösser profitieren würden.

Die Baueingabe soll nach den Sommerferien erfolgen. ■

### «Unverwechselbare Identität»

«Das geschindelte und südseitig getäfernte 'Appenzellerhaus' ist für den historischen Ortskern wertvoll und soll erhalten bleiben und im Bereich der inneren Erschliessung einen Umbau erfahren», erklärt Architektin *Astrid Haller* ihr Projekt. Anstelle des heutigen Ladenteils, dessen Baukörper eine Erweiterung im 19. Jahrhundert darstellt, soll in ähnlicher Kubatur ein Ersatzbau entstehen. Dieser wird in Anlehnung an die heutige strassenseitige Fassade eine ansprechende Schaufensterfront erhalten.

Vom Hechtplatz aus gesehen wird dem zukünftigen Café Spörri eine unverwechselbare Identität und auch von dieser Seite ein einladender Zugang geschaffen. «Ein Pavillonbau aus Holz – über ellipsenförmigem Grundriss – wird sich in seiner Form von der historischen Gebäudeabfolge abheben und dennoch in seiner Architektursprache und Massstäblichkeit die ortsbauliche Situation nicht dominieren.»



Die neue «Spörri»-Studie vom Hechtplatz aus gesehen. – Die kleine Skizze zeigt den geplanten, ellipsenförmigen Café-Neubau auf der Südseite. Ortsbauliche Studie: Astrid Haller, Architektin

# Sylvia Waldburger schliesst ihr «Decohouse»

Nach 30jährigem Freudemachen mit Geschenkideen und Antiquitäten – seit 17 Jahren auch mit Blumen – hört Sylvia auf.

«30 Jahre sind genug», sagt *Sylvia Waldburger* vom Geschenkladen «*Sylvia's Decohouse*» an der Hauptstrasse 11. Mitte Juli wird sie – zum Leidwesen unzähliger zufriedener und treuer Kund/-innen – ihr Geschäft schliessen.

Bereits 1978 hatte Sylvia Waldburger an der Ecke Hauptstrasse 6 / Schützenberg-

strasse ihren ersten Laden – «*Sylvia's Kuriositätenchammer*» – mit Antiquitäten und Geschenkideen eröffnet. Vor 17 Jahren bezog sie die neuen Lokalitäten an der Hauptstrasse 11.

Seither hat sie die Teufner «Einkaufsgasse» (Wein- und Textilgeschäft, Bank und Beck) mit ihrem «Decohouse» bereichert.

Ihr vielfältiges Angebot an Antiquitäten und Geschenkideen hat sie am neuen Standort mit prächtigen Pflanzen und Blumenarrangements ergänzt. Zwei Floristinnen und ein Lehrling standen ihr dabei zur Seite.

Seit Mitte Juni ist Ausverkauf in «*Sylvia's Decohouse*». Am 12. Juli werden die Tore für immer geschlossen. Sorge bereitet Sylvia Waldburger die Nachfolgeregelung. Trotz intensiver Suche haben sich noch keine Interessent/-innen gefunden, welche die attraktiven Ladenlokalitäten übernehmen möchten.

Sylvia Waldburger verlässt ihr Reich mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Zum einen hat sie in all' den Jahren schöne Beziehungen zu einer treuen Kundenschaft wie auch zu langjährigen Mitarbeiterinnen gepflegt. Zum andern will sie sich nun endlich wieder mehr Zeit gönnen für sich und ihre Familie mit den Kindern *Lea* (24) und *Patrick* (34), für Haus, Garten und Tiere in der Speicherschwendi. Sie freut sich darauf, auch ihre Hobbies – Velofahren, Wandern, Natur und Kunst – wieder vermehrt pflegen zu können. *GL*



Sylvia Waldburger mit Lehrling Sarah Nessensohn und den Floristinnen Daniela Niedermann und Sandy Heiz vor dem «Decohouse». Foto: GL

# Peter Keller neuer Poststellenleiter in Teufen

Die Leitung der (Haupt-)Poststelle Teufen konnte nach neunmonatiger Vakanz wieder besetzt werden

*Peter Keller* heisst der neue Leiter der Poststelle Teufen. Nach dem Weggang des bisherigen Stelleninhabers *Richi Metzler* nach Appenzell konnte die Leitung der Poststelle Teufen nach neun Monaten Vakanz nun wieder besetzt werden.

Peter Keller freut sich auf seine neue Aufgabe. Von Gossau her kommend, verfügt der 43jährige Familienvater zweier Kinder schon über eine fast zehnjährige Erfahrung in der Führung einer Poststelle. Zuvor war er während neun Jahren in Abtwil als Stellenleiter tätig und davor schon in den verschiedensten Bereichen der Post eingesetzt. Besonders die Zeit in der Westschweiz und im Bahnpostamt St. Gallen seien ihm in positiver Erinnerung.

Zusammen mit seinen Mitarbeiterinnen *Helen Wiesli* und *Madeleine Tanner* ist

es sein vordringlichstes Ziel, die Poststelle im Dorf zu einem Ort zu machen, wo man sich gerne trifft und wo die Teufner Kundenschaft neben den traditionellen Postgeschäften auch von den verschiedenen Angeboten profitieren kann, die eine moderne Poststelle heute bietet. Peter Keller zählt dazu verschiedene Angebote aus dem Telekommunikationssektor, Tickets von Ticketcorner oder auch die Möglichkeit, am Postschalter direkt Strafregisterauszüge bestellen zu können. Dazu gehört auch eine kompetente Beratung in sämtlichen Angeboten von PostFinance.

«Ich bin froh, mit *Helen Wiesli* und *Madeleine Tanner* zwei Mitarbeiterinnen im Team zu haben, welche den 'Laden' und die Kundenschaft bestens kennen», erklärt der neu gewählte Poststellenleiter.

Eine neue Aufgabe hat die langjährige

Mitarbeiterin *Sonja Doppmann* übernommen: Sie ist als Poststellenleiterin nach *Oberegg* gewählt worden. *pd./GL*



Peter Keller am neuen Wirkungsort. Foto: GL

# «baradies»: Fünf Jahre Kulturbar in Teufen

Am 22. August feiert das «baradies» sein Jubiläum mit einem kulinarischen und musikalischen Fest in der Hechtremise.

Seit fünf Jahren gibt es die Teufner Kulturbar nun schon: Das «baradies» an der Engelgasse ist jeweils am Freitagabend geöffnet für alle, die gerne gemütlich hocken und plaudern, die gerne verschiedenartigste kulturelle Veranstaltungen erleben möchten oder die gerne selber etwas von sich ausstellen oder vor den Gästen auftreten möchten.

Am Freitag, den 22. August, feiert die Kulturbar das Fünf-Jahr-Jubiläum – auswärts in der *Hechtremise*.

## Professionelle Amateure

Hinter dem Kultur-Projekt «baradies» steht ein Verein mit rund 110 Mitgliedern. Die meisten der im «baradies» Auftretenden kommen aus Teufen oder der näheren Umgebung. Einige sind professionelle Amateure, andere wagen erstmals den Schritt an die Öffentlichkeit. Die Künstlerinnen und Künstler treten ohne Gage auf. Dafür wird für die Anlässe auch kein Eintritt erhoben.

Das Barpersonal und die Kulturgruppe der Bar arbeiten ehrenamtlich, mit viel Freude und Engagement. Im Moment zählt das Baradiesteam rund 25 Leute, die im Durchschnitt etwa einmal pro Monat einen Bar-Abend übernehmen. Auf diese Weise ist der Betrieb selbsttragend. *hl.*

## Jubiläumsprogramm

Um 18 Uhr beginnt das Fest, je nach Wetter auf dem Hechtplatz oder in der Hechtremise. Angeboten werden Gegrilltes (auch Vegetarisches), diverse Salate und ein Dessertbuffet.

Mit «Alponom», einer wild aufspielenden Alphorn-combo aus Basel, konnte eine spannende Band engagiert werden: eine Gruppe von vier begeisterten Alphornspieler/-innen unter Leitung von Balthasar Streiff ([www.findmal.ch/alponom](http://www.findmal.ch/alponom); [www.stimmhorn.ch](http://www.stimmhorn.ch)). Ihr Repertoire erstreckt sich von traditionellen Stücken bis hin zu modernen Kompositionen.

Am späteren Abend spielt die junge Band «Unknown», eine fähige Schülerband der Musikschule Teufen (Marco Alder, Christian Fitzi, Nicola Lendenmann, Samuel Meier, Joschka Roth). Zur Unterhaltung wird auch ein Lottomatch mit speziellen Preisen angeboten: Die Mitglieder des «baradies»-Teams spenden aus ihrem persönlichen Fundus je



Das «baradies»-Team vor der Kulturbar; einige Mitglieder konnten den Fototermin nicht wahrnehmen. Foto: GL

nach ihren ureigenen Talenten. Den musikalischen Ausklang des Festes übernimmt DJammy *Ueli Naef* aus Teufen.

Das «baradies»-Team freut sich auf viele Gäste, mit denen es das Jubiläum gemeinsam gebührend feiern kann! *hl.* ■



## Ein Bistro oder Ladengeschäft im Bahnhofgebäude?

Seit der Auflösung des Haushaltgeschäfts Walser Ende August 2007 stehen die Ladenlokalitäten im Bahnhof Teufen (Bild) leer. Nach Auskunft von *Dominik Bieli*, Mediensprecher der Appenzeller Bahnen, werde gegenwärtig mit Interessenten verhandelt, die im Bahnhof «ein Bistro oder ein Ladengeschäft» einrichten möchten. Bereits steht fest, dass die Kantonspolizei in einem Teil der Lokalitäten einen Empfang für den Publikumsverkehr realisieren wird. Foto: GL ■



## 115 «Grillmeister» ausgebildet und verköstigt

Grossandrang am Grillkurs der Metzgerei Breitenmoser: 115 Teilnehmende liessen sich an drei Abenden vom 3.–5. Juni in die Geheimnisse des Grillierens einweihen. In einem Zelt vor der Hechtremise konnten an verschiedenen Grillgeräten Fleisch, Fisch, Meerfrüchte, Gemüse und andere Spezialitäten zubereitet werden. Höhepunkt war der Genuss der Köstlichkeiten in der Hechtremise –im Bild *Barbara Ehrbar-Sutter*, Inhaberin der Metzgerei, beim Bedienen. Foto: GL ■

# Bauer aus Leidenschaft – bei uns und in Afrika

Tobias Brülisauer bewirtschaftet den Hof des Klosters Wonnenstein biologisch und unterstützt afrikanische Bauern.

Sepp Zurmühle

Es ist ein trüber Sommertag. Die Bauern in der Schweiz streiken gerade für kosten-deckende Milchpreise. Der bärtige Mann schreitet in die Küche des Bauernhauses, direkt neben den Klostermauern. Sofort beginnt ein spannendes Gespräch, im wahren Sinne «über Gott und die Welt».

Tobias Brülisauer (1957) ist Bürger von Appenzell und wuchs bis zur 6. Klasse in Gossau auf. Sein Vater war Schriftsetzer und während 20 Jahren Physikassistent an der Kanti in St.Gallen. Die Familie zog in die Solitude (Riethüsli), wo Tobias Brülisauer gerne dem nahe gelegenen Bauer Speck bei der Arbeit half. Seit der 3. Sekundarschule wusste er: «Ich will Bauer sein».

Das erste Lehrjahr absolvierte er in Schlattingen TG, das zweite in Nottwil LU und besuchte die landwirtschaftliche Schule Custerhof in Rheineck. Drei Sommer verbrachte der junge Landwirt auf der Alp und arbeitete während zehn Jahren auf verschiedenen Betrieben als «Charri» und «Melcher» bis nach Lausanne. Die französische Sprache sollte ihm Türen in andere Welten öffnen.

Seine Frau Rita (Sozialpädagogin) lernte Tobias Brülisauer 1983 im Werkheim Wyden in Balgach kennen, wo er auf dem Landwirtschaftsbetrieb arbeitete. 1984 sei ein wichtiges Schlüsseljahr in seinem Leben gewesen: Meisterprüfung, Pacht des Gutsbetriebes Wonnenstein, Heirat – und schon bald kamen die fünf Kinder Hansueli, Veronika, Peter, Elisabeth und Barbara zu Welt.

## Denken in Kreisläufen

Die ersten Jahre arbeitete jeweils ein Lehrling auf dem Hof. Dann mangelte es im Hause an Zimmern. Nebst Milchkühen wur-

### Projekt Afrika: sich beteiligen

Wer künftige Engagements des Ehepaars Brülisauer in irgendeiner Form unterstützen möchte, soll sich spontan in eine Interessenten-Liste eintragen. Beim Vorliegen konkreter Projektschritte wird ausführlich informiert. Vermutlich entsteht noch Grösseres, wenn das persönliche Engagement durch ein Gefühl des Getragenwerdens ergänzt wird (Telefon 071 333 24 91).

den anfänglich bis zu 15 Ziegen gemolken (Herstellung von Rheumasalbe durch die Nonnen). Dann startete Rita mit Milchscha-fen. Sie verarbeitete und verkaufte Milch, Fleisch und Wolle von bis zu 25 Tieren. Im Moment geht auch diese Ära zu Ende.

Seit 1992 bewirtschaftet die Familie Brülisauer ihren Pachtbetrieb nach biologischen Grundsätzen unter dem Knospen-label. Startschuss war ein zehntägiger Kurs an der landwirtschaftlichen Schule Salez. Das für ihn damals neue Denken in Kreisläufen habe ihn sofort überzeugt, betont Tobias Brülisauer. Die ersten drei Jahre habe er die Milch seiner 18 Kühe ohne finanzielle Anreize in die Molkerei geliefert. Vermehrt wurde dann die Direktvermarktung zu einem Standbein des Betriebes. Immer wieder hat die Bauernfamilie neue Marktnischen erschlossen, um das Familieneinkommen zu sichern. Deutlich zu spüren sind die grosse Leidenschaft, das Engagement und die Liebe für die Tiere, die Natur und die Arbeit des Bauern.

Seit 2002 ist Tobias Brülisauer Präsident der landwirtschaftlichen Genossenschaft Teufen; als einziger Bauer hat er Einsitz im Stiftungsrat der Hilfsorganisation Swissaid. Viele Jahre war er zudem in Biolandbauorganisationen engagiert. Trotzdem kommen wachsende Gefühle der Enttäuschung über die stetig sinkende Wertschätzung und Bedeutung der Nahrungsmittelproduktion in unseren Breitengraden zum Ausdruck. Sein Betrieb sei hier ein «Auslaufmodell». Gleichzeitig betont er die sehr gute Beziehung zum Kloster, die Kraft dieses Ortes und wie glücklich sie die letzten 23 Jahre hier leben und wirken durften.

## Teile des Herzens in Afrika

Anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums von Swissaid reiste Tobias Brülisauer 1998 zum ersten Mal für 14 Tage in den afrikanischen Kleinstaat Guinea Bissau. Dort habe er Fischer und Bauern besucht, die bittere Armut und Ohnmacht der Menschen kennen gelernt. Der Abschied damals fiel ihm dermassen schwer, dass er wusste: «Ich werde zurückkommen». Und das hat er mehrmals und auf eigene Kosten gemacht. Auch die Ehe-



Tobias Brülisauer versteht das Basis-Handwerk des Bauern und hat die Fähigkeit, dieses an Menschen anderer Kulturen weiterzugeben.

Foto: SZ

frau und eigene Kinder kamen mit. Und Rita Brülisauer wurde prompt vom «Afrikavirus» erfasst. Während er die Bauern schrittweise anleitet, wie man in der Viehzucht von täglich drei Litern Milch auf vier oder fünf kommen kann, sucht sie mit der Bevölkerung mit einfachen Mitteln, Milchprodukte zu verarbeiten. Es gab auch Gegenbesuche von Afrikanern in Teufen. Sie nahmen z.B. am «Schwingen gegen den Hunger» an der Olma 2007 teil. Oder afghanische Stammesführer besuchten Brülisauers Hof. Er selber lernte rumänische Praktikanten kennen und reiste zu ihnen.

Doch beide Bauersleute sind sich einig: «Unser Herz schlägt für Afrika und wir wollen dort weiter machen». Bevor dieser Traum in Erfüllung gehen kann, haben die Brülisauers wichtige Verpflichtungen hier. Während die letzten eigenen Kinder bald ausgeflogen sind, kümmern sie sich seit 2007 um zwei Pflegekinder.

Im gemeinsamen Gespräch entsteht spontan die Idee, in unserem Dorf eine Möglichkeit zu schaffen, sich an dieser direkten und persönlichen Art der Unterstützung Not leidender Menschen beteiligen zu können (vgl. Kästchen). Alles Gute und herzlichen Dank für die nährende Begegnung. ■

# «De Flinker isch de Gschwinder»

Am 11. Juni fanden auf dem Landhausareal die Wettkämpfe «De schnellscht Tüüfner» und die Klassenstafetten statt.

Gegen Abend lichteten sich die Wolken und der Wettkampf um «De schnellscht Tüüfner» konnte bei idealem Wetter ausgetragen werden. Auf dem Sportplatz herrschte eine fröhliche Stimmung, fast schon ein kleines



## Vorrunde Erdgas Athletic Cup

Am 18. Juni bestritten Mädchen und Knaben der Jahrgänge 1993–2001 die Vorrunde für den «Erdgas Athletic Cup». Diejenigen Kinder mit einer vom St. Gallisch-Appenzelischen Leichtathletikverband vorgegebenen Punktzahl, qualifizierten sich für das Kantonalfinal, das am 22. August stattfindet. Das Schweizer Final wird am 22. September in Schaffhausen ausgetragen in den drei Disziplinen Sprint, Weit- oder Hochsprung und Kugelstossen oder Ballwurf. *ep*

Die Ranglisten der Vorrunde finden Sie im Internet unter <http://www.tvteufen.ch/207.0.html> und [www.tvteufen-schueler.ch](http://www.tvteufen-schueler.ch), wo man zu beiden Wettkämpfen viele Bilder anschauen kann. ■

Fest, denn an solchen Sportanlässen trifft man alte Bekannte und hat zwischen den Startschüssen Zeit zum Plaudern. Auch um das Nachtesen brauchten sich die Eltern nicht zu kümmern. *Margrit Koller* und ihre TV-Frauen boten Schnitzelbrot, Penne, Glacé und andere Lieblingsessen der Kinder feil.

Der Anlass wurde von der Leichtathletikabteilung des TV Teufen organisiert. Verantwortlich für den fast reibungslosen Ablauf war *René Boner* – an der zeitlichen Verzögerung war jedoch nicht das OK, sondern der Computer schuld.

Die drei Ersten der Jahrgänge 1993 bis 2001 dürfen am 23. August am Wettkampf um den schnellsten Appenzeller in Altstätten teilnehmen; die Sieger treten dann am 20. September in Chiasso zum Final an. Parallel dazu fanden die Schülerstafetten statt. Gruppenweise wurde ebenfalls um die schnellsten Zeiten gekämpft. Hier die Rangliste:

*Unterstufe:* 1. Züfi-Sprinter (3. Klasse, Fitze/Zürcher), 2. Namenlos (3. Klasse, Gallina), 3. Züfi-Speedys (3. Klasse, Fitze/Zürcher).

*Mittelstufe:* 1. 5. Klasse (Hälg), 2. 4. Klasse (Hugentobler).

*Oberstufe:* 1. Sek. 1b, Gruppe 2, 2. Sek. 1c, 3. Sek. 1b, Gruppe 1 (alle Koller).

*Und hier kommen die flinksten der ungefähr 150 teilnehmenden Mädchen und Knaben (Distanzen: Jahrgang 2001–1999 50 m, 1998–1993 60 m):*



**Achtung, fertig, los: die jüngsten Buben nach dem Startschuss.** Fotos: HK

Knaben 2001: 1. Jean-Noël Höhener, 2. Andrin Sutter, 3. Marc Höhener. Mädchen 2001: 1. Sarah Graf, 2. Adriana Giger, 3. Olivia Fischer. Knaben 2000: 1. Manuel Fässler, 2. This Koster, 3. Chris Hawkins. Mädchen 2000: 1. Victoria Bischof, 2. Nadine Riesen, 3. Milena Pezzoli. Knaben 1999: 1. Thomas Koller, 2. Patrick Frischknecht, 3. Lukas Steuble. Mädchen 1999: 1. Nicole Höhener, 2. Josy Kriemler, 3. Leandra Moser. Knaben 1998: 1. Fabio Keller, 2. Nick Vokner, 3. Claudio Fässler. Mädchen 1998: 1. Loredana Romagnolo, 2. Selina Riesen, 3. Natascha Eckhart. Knaben 1997: 1. Domenik Meier, 2. Joël Löhner, 3. Roman Ehrbar. Mädchen 1997: 1. Claudia Nef, 2. Rebecca Zellweger, 3. Pascale Knörr. Knaben 1996: 1. Fabian Weibel, 2. Daniel Koller, 3. Remo Zellweger. Mädchen 1996: 1. Lara Locaputo, 2. Albana Nuhiji, 3. Andrea Vetsch. Knaben 1995: 1. Nikolai Orgland, 2. Manuel Weibel, 3. Samuel Meier. Mädchen 1995: 1. Viviane Gstrein, 2. Simona Hohl, 3. Alsha Adathala. Knaben 1994: 1. Nino Girardi, 2. Marco Schoch, 3. Jonathan Vogel. Mädchen 1994: 1. Seline Zeller, 2. Livia Ramsauer, 3. Patricia Boner. Mädchen 1993: 1. Ramona Hohl, 2. Stefanie Reyes.

Herren 100 m: 1. Dominik Niederer, 2. Mirco Gähler, 3. André Hochreutener. Damen 100 m: 1. Annina Clavadetscher, 2. Renate Keller. *ep* ■

## Dorfturnier des FC Teufen: «Heiss» ging es zu und her...



Das vom FC Teufen organisierte Fussballturnier vom 21./22. Juni lockte Jung und Alt auf den Landhausplatz. Bei schönstem Wetter und Temperaturen über 30 Grad standen sich 80 Damen-, Herren- und gemischte Teams im Alter ab 7 Jahren in zehn Spielkategorien gegenüber. Sofasportler, Rosthufe, Lattenknaller, wilde Girls und «Schwize(r) flitzer» standen u.a. auf dem Platz. Viele nahmen eine kleine «Platz-Dusche», Mineral und Bier flossen reichlich bis «überschäumend»... *Bildbericht: Sepp Zurmühle* ■

# Renzo Zürcher hat das «schönste Büro der Welt»

Der 25jährige Teufner hat seinen Traum vom Fliegen verwirklicht und jettet heute als Linienspilot rund um den Globus.



Der Teufner Renzo Zürcher im Cockpit «seines» Airbus 320. – Der Pilot und die Frauen: Renzo Zürcher mit einer Cabin-Crew in Bangkok. Fotos: zVg.

Wohl manch ein Kindheitstraum bleibt für ewig ein Traum. Es kommt ein Spürchen Wehmut auf, als ich *Renzo Zürcher* in der Bye-Bye-Bar beim Flugplatz in Altenrhein treffe. Anders als die meisten anderen Kinder, die im Freundschaftsalbum ihren Wunschberuf mit Pilot angegeben hatten, hat Renzo Zürcher den Kurs Richtung Himmel trotz allen Hindernissen gehalten.

«Jedes Mal, wenn ich bei meinen Grosseltern in den Ferien war, mussten sie mit mir nach Kloten fahren. Dort konnte ich stundenlang den Flugzeugen zuschauen.» Heute ist er derjenige, der über die Köpfe der stauenden Kinder und teils auch Erwachsenen hinwegdüst. Doch der Weg bis zu seinem Traumberuf war anspruchsvoll und manchmal etwas holprig. Mit 16 Jahren besuchte er parallel zum Gymnasium die Fliegerische Vorschule in Grenchen. Nach bestandenen Prüfungen in Aerodynamik, Mathematik, Physik und Geometrie wurde Renzo Zürcher in den Nachwuchsförderungs-Kurs der Armee aufgenommen. Nach einem Jahr Theorie kam der grosse Augenblick: Zum ersten Mal nahm Renzo Zürcher Platz am Steuer in einem Segelflugzeug und in Begleitung eines Fluglehrers hob er ab. «Das war ein absolutes Highlight. Es waren so viele Eindrücke auf ein Mal.»

## Mit dem Swissair-Grounding platzte ein Traum

Es folgten zwei weitere Jahre Training auf

Kleinflugzeugen. Als er mit 19 Jahren die Privatpilotenlizenz erworben hatte, folgte der grosse Schock: das Grounding der Swissair. «Mein Ziel war es immer gewesen, Swissair-Pilot zu werden. Als die Swissair liquidiert wurde, ist bei mir eine kleine Welt zusammengebrochen.»

Wegen der Unsicherheit, ob jemals wieder eine nationale Fluggesellschaft abheben wird, hat er die Ausbildung zum Linienspiloten aufgeschoben. Dieser Rückschlag hatte ihn nach Arosa gebracht, wo er eine Saison als Snowboardlehrer arbeitete. Danach jobbte er bei einem Informatikunternehmen und reiste anschliessend für drei Monate nach Costa Rica. Zwischenzeitlich ging aus der Swissair die heutige «Swiss» hervor – und Renzo Zürcher brachte sein Projekt «Pilot» wieder auf Kurs. Er begann in Kloten die Ausbildung zum Linienspiloten. Alle Manöver, die Passagiere nur von Alpenträumen her kennen, wurden in den Simulatoren trainiert. Praktische Flugerfahrung sammelte er im sonnigen Kalifornien auf einer zweimotorigen Piper. Mit 22 Jahren war er «ready for take off».

## Feuchte Hände beim ersten Start

Die Lizenz fürs Steuern eines Liniensflugzeuges hatte er also im Sack, doch etwas Elementares fehlte: ein Flugzeug, das geflogen werden will. Die «Swiss» hatte einen Einstellungsstopp verhängt, und auch zahlreiche andere Fluggesellschaften befanden sich in

einer Krise. So klapperte Renzo Zürcher die Liste aller Fluggesellschaften in Europa ab und verschickte rund 50 Bewerbungen. Eine Zusage erhielt er von der jungen Schweizer Fluggesellschaft «Hello», die Moritz Suter nach seiner Crossair-Zeit gegründet hatte. «Es war ein gutes Gefühl, dort in die erste richtige Pilotenuniform zu schlüpfen», erzählt Renzo Zürcher. Der Traum vom Linienspiloten wurde Realität: Mit 180 Passagieren an Bord hob er mit einer MD-90 zu seinem ersten Flug als Copilot nach Kreta ab. «Ich war so aufgeregt, dass ich die Nacht davor gar nicht gut geschlafen hatte. Sogar beim Einstieg ins Cockpit waren meine Hände noch feucht.»

Wie Renzo Zürcher erzählt, sei sein grosser Traum erst vor kurzem in Erfüllung gegangen. Er fliegt nämlich seit verganginem Oktober für die «Edelweiss Air», eine Tochter der «Swiss». «Das Fliegen ist in Wirklichkeit noch faszinierender als ich es mir als Bub erträumt habe. Ich habe wohl das schönste Büro der Welt.» Verständlich – bei Destinationen wie Sardinien, griechische Inseln, Malediven, Kenia, Dominikanische Republik, Thailand oder Ägypten.

Und wenn Renzo Zürcher manchmal genug von der weiten Welt gesehen hat, dann mietet er in Altenrhein für eine Stunde ein Kleinflugzeug und dreht eine Runde um den Säntis. Und manch ein Kind, das staunend zum Flugzeug blickt, wird sich wünschen, auch Pilot zu werden. *Oliver Forrer* ■

## Zwergenstadt und Spiele: Kindergärtler erforschen den Wald

Die drei Kindergartenklassen aus dem Dorf (Hörli 1 und 2 und altes Feuerwehrhaus) verbrachten vom 13. bis 21. Mai zehn Tage gemeinsam im Wald. Von der Natur inspiriert, bauten die Kinder Hütten, eine Zwergenstadt, Windspiele und eine Waldrutschbahn. Dazu musste genagelt, gesägt, gebohrt und einiges an Holz angeschleppt werden. Die Fantasie der Kinder kannte dabei keine Grenzen.

Im Zwergliwald wurde das dreijährige Waldsofa repariert und bequem ausgepolstert. Die muntere Kinderschar suchte fleissig Lehm, aus dem ein Ofen entstand. Höhepunkte der Projektwoche waren die Pizza und das Brot aus dem selbstgebauten Ofen. Zum Dessert gab es feine Schokoladenbananen.

Am letzten Tag fand eine Waldolympiade statt. An zehn Posten mussten die Kinder verschiedene



Die Kindergärtner genossen die Waldwoche. – Höhepunkt war die Inbetriebnahme des selbstgebauten Ofens. Fotos: zVg.

Aufgaben lösen. Da galt es, einen am Boden liegenden Baumstamm zu überqueren oder einen Nagel möglichst gerade einzuschlagen.

All diese Aktivitäten wurden möglich dank der Mithilfe zahlreicher Eltern.

Die Bewegung an der frischen Luft, die vielen neuen Freund-



schaften und die gemeinsamen Erlebnisse haben die Kinder sehr genossen. Die grosse Abwechslung zum Kindergartenalltag war für die Kinder spannend. Jeden Tag kehrten sie zufrieden, ausgeglichen und mit vielen schönen Eindrücken nach Hause zurück.

Kindergarten-Team ■

### Veranstaltungen im «Fernblick»

13.–20. Juli: Eine Welt für Alle; Internationales Peace Camp mit Maria-Christina Eggers und Team.

3.–10. August: Alle Wirklichkeit ist Beziehung; Exerzitien mit Beatrix Jessberger, Hildegard Schmittfull

10.–15. August: Mein Klang – Dein Klang – Einklang – Ich bin Stimme, mit Steffi Schmid. *pd.* ■

### Veranstaltungen der Evang. Kirchgemeinde

*Bibelkafi für Senioren:* Mittwoch, 2. Juli und 6. August, 14 Uhr, im Kirchgemeindehaus Hörli, mit Pfarrer Axel Fabian und Pfarrerin Marilene Hess.

*Kontaktmitten:* Freitag, 25. Juli, 11.30 Uhr, im Restaurant Anker und 29. August im Restaurant Gemsli; An- bzw. Abmeldung bis Dienstagmittag (071 333 13 64).

*Fahrdienst* für kirchliche Anlässe; rufen Sie folgende Personen an:

Erwin Keller: 071 333 19 86; Fredy Bänziger: 071 333 10 02; Vreni Niederer: 071 333 30 47. Für Rückfragen: 071 333 13 11 (Axel Fabian).

*Cevi-Jungschar:* Samstag, 5. Juli, bis Samstag, 12. Juli, Sommerlager.

*I de Cherche dehem:* Freitag, 29. August, Grillplausch für Schülerinnen und Schüler der Unterstufe bei der Feuerstelle Frölichsegg, 17.30 Uhr Wanderung mit Begleitung von den Schulhäusern Dorf, Landhaus und Niederteufen aus, findet nur bei günstiger Witterung statt. (Verschiebedatum: 5. oder 12. September). *pd.* ■

### Frauengemeinschaft besucht den Hohen Kasten

Die Frauengemeinschaft (FG) Teufen-Bühler besucht am 15. August den Hohen Kasten – zu Fuss oder mit der Bergbahn. Nach einer Führung durch den Alpengarten gibt es ein kleines Zvieriplättli im neuen Drehrestaurant. *pd.*

Besammlung: Freitag, 15. August, 13 Uhr, beim Bahnhof Teufen. Anmeldung und Infos bei Margrit Brunnschweiler (m.brunnschweiler.koch@gmx.ch oder Tel. 071 333 36 52). ■

### Kursnachmittag der FG: Zeichnen im Freien

Die FG Teufen-Bühler verbringt einen Nachmittag im Freien und versucht, die wunderbare Landschaft mit dem Bleistift zu erfassen. Der Kursnachmittag findet am Donnerstag, 4. September, von 14 bis

bis 17 Uhr unter der Leitung von Irene Neff statt (nur bei schönem Wetter). *pd.*

Besammlung vor dem Pfadiheim Teufen. Kurskosten: 10 Franken. Mitnehmen: weisser Block, Bleistift, Radiergummi, Spitzer, Camping-Stuhl. Information und Anmeldung bei Irene Neff (071 335 70 95). ■

### Internationales Peace Camp: «Eine Welt für Alle»

Im Bildungshaus Fernblick findet vom 13.–20. Juli zum 16. Mal das *Internationale Peace Camp* unter dem Leitgedanken «Friede braucht Mann und Frau – in Frieden» statt.

Im Bildungshaus des Katharina-Werks, Basel, kommen 50 junge Leute aus der ganzen Welt zusammen. Sie alle tragen die Last einer immer noch kriegsorientierten Menschheit: Philippinos, in deren Heimat sich Moslems und Christen bekämpfen; drei junge Leute aus Mozambique, dem geplagten und vergessenen Kontinent Afrika; Frauen und Männer aus Bosnien, Serbien, Kosova, die schon in ihrer Jugend eigene bittere Kriegserfahrungen gemacht haben; Israeli und Palästinenser/-innen, die in ihrem Land keine Räume der Begegnung finden. Es kommen auch Teilnehmende aus der Schweiz, aus Deutschland und aus Südamerika.

Die int. Peace Camps wurden 1992 von Pia Gyger entwickelt und im Fernblick eingeführt. Sie wird mit dem Jesuitenpater Niklaus Brantschen im «Fernblick» referieren. Zu Gast ist auch Margrit Gmünder von der Fachstelle für die Gleichstellung von Mann und Frau in Appenzell Ausserrhoden. *pd.* ■



### Bronze für Volley Teufen am Kantonalmeister-Turnier

Am STV-Volleyballturnier der Kantonalmeister am 25. Mai in Oberentfelden AG eroberten sich die Volleyballerinnen des TV Teufen die Bronzemedaille. Für TVT-Volley Teufen spielten Jasmin Bischof (10), Erika Gyax (5), Patricia Koller (2), Helen Lutz (12), Marlène Marti (7), Conny Moser (3), Waltraud Schirmer (8), Nadine Schläpfer (6), Gabi Schreggenberger (9), Corinne Unger (1). – Wir gratulieren. Foto: pd. ■

## Im Gedenken

### Mathias Müntener

28. 5. 1913 – 1. 5. 2008



Mathias Müntener wuchs mit seinen zwei Schwestern in Räfis Burgerau auf. Nach der Verkehrsschule in St. Gallen trat er eine Stelle im Auskunftsbüro und in der Einnehmerei der SBB an. Danach arbeitete er in Paris und London arbeiten. 1940 heiratete er Frieda Graf. Von St. Gallen zogen sie nach Romanshorn, Sargans und Zürich-Altstetten, wo er bis zu seiner Pensionierung 1975 im dortigen Bahnhof arbeitete. Der Verstorbene liebte Motoren, aber auch die Natur. Das Pfropfen von Kirsch- und Apfelbäumen war seine grosse Leidenschaft. Als leidenschaftlicher Sänger wirkte er auch im Eisenbahnermännerchor und pflegte die Kameradschaft. Auch handwerklich war er begabt. 1969 verstarb seine Frau. Ein Jahr später heiratete er Rosina Frigoli. Seit 2001 lebten Münteners im Altersheim Lindenhügel. Befreit von seinen Altersbeschwerden ist Mathias Müntener am 1. Mai friedlich eingeschlafen. *MS*

### Gertrud Renz-Kerez

18. 6. 1914 – 2. 5. 2008



«Trudi» Renz wurde kurz vor Beginn des 1. Weltkrieges als älteste von vier Töchtern einer österreichischen Mutter und eines Schweizer Vaters in Oberösterreich geboren. Ende der 20er Jahre kam Trudi in die Schweiz, wo sie eine KV-Ausbildung durchlief und anschliessend an verschiedenen Orten in der Schweiz arbeitete. So lernte sie auch ihren späteren Ehemann Max kennen. 1944 heiratete das Paar. Ein Jahr später wurde Sohn Beat geboren und 1947 Tochter Susanne. 1948 zügelte die Familie von St. Gallen nach Niederteufen. Schon früh musste Trudi völlig überraschend von ihrem Mann Abschied nehmen. Damit begann für sie ein neuer Lebensabschnitt. Zu ihren inzwischen volljährigen Kindern und später auch Enkelkin-

dern hielt sie ständigen intensiven Kontakt. Reiseerinnerungen in ferne Länder wie Südafrika, Kenya, Japan und Nordamerika etc. blieben ihr teuer bis kurz vor ihrem Tod. Immer mehr machten sich Altersbeschwerden bemerkbar. Diese erschwerten den Kontakt mit Freunden und Verwandten. Sie ertrug die Probleme mit bewundernswertem Gleichmut und Geduld. Im Alterszentrum wurde sie liebevoll gepflegt und betreut. Im Dezember 2004 verstarb ihre Tochter. Am 2. Mai verschied Trudi Renz kurz vor ihrem 94. Geburtstag. *MS*

### Hanspeter Hauser

18. 7. 1938 – 3. 5. 2008



Hanspeter Hauser wurde in Olten geboren. Als jüngstes von drei Kindern ist er während des Krieges in armen Verhältnissen in St. Gallen aufgewachsen. Seine militärische Karriere begann er als Train-Soldat mit der Rekrutenschule. Die Unteroffiziersschule bereitete ihm viel Spass, denn hier konnte er mit seinen geliebten Pferden arbeiten. Waffenläufe waren seine Leidenschaft. 1961 lernte er seine Frau kennen. Mit ihr zog er drei Töchter gross. 1973 zogen Hausers von St. Gallen in die Lustmühle. Er trat dem FC Teufen bei. Durch mehrere Hüftoperationen wurde er teilinvalid und musste seine berufliche Tätigkeit beenden. Er blieb aber engagiert, war u.a. als Aktuar für den FC Teufen und für die Terminierung für einen Pharmakonzern tätig. Später liess er sich in medizinischer- und Sportmassage ausbilden. Diese Tätigkeit übte er mit Begeisterung aus und wurde dadurch auch über die Kantonsgrenzen bekannt. Legendar sind seine Einsätze als jahrelanger Speaker am Teufner Grümpeli; ebenso seine vielen Trainingslager im In- und Ausland. Dem FC Teufen blieb er als Ehrenmitglied bis zu seinem Tode treu. Lange Jahre kümmerte sich die Spitex um seinen Haushalt und sein Wohlbefinden. Seine drei Töchter besuchten ihn oft in seiner Wohnung an der

Steinwischlenstrasse. Ab und zu hütete er auch seine zwei kleinsten Enkel, die ihn liebevoll Nonno nannten. Letzten Herbst erkrankte er schwer und musste sich einer Bestrahlungstherapie unterziehen. Nach seinem Umzug ins Alterszentrum fühlte er sich dort schnell wohl und gut versorgt. Leider konnte Hanspeter Hauser seinen 70. Geburtstag nicht mehr erleben. Er erlag am 3. Mai seinem Krebsleiden. *MS*

### Helene Schmid-Jenni

7. 1. 1915 – 4. 5. 2008



Helene Schmid wuchs zusammen mit drei Schwestern in Langenbruck BL auf. Die Jugendzeit war schön, aber auch arbeitsreich. Schon früh zog sie ins Welschland. Diverse Haushaltstellen in der Deutschschweiz füllten ihr Leben aus bis zur Vermählung am 24. Dezember 1942 mit Emil Schmid aus Teufen. 1943 und 1945 kamen die beiden Töchter zur Welt. Sie wohnten damals in Gais. Leider erkrankte Tochter Elfriede mit zwei Jahren an einer Hirnhautentzündung und war fortan körperlich und geistig schwer behindert. Ein harter Schlag und eine strenge Zeit für die Eltern begann. 1958 konnte die Familie in der Rüti in Niederteufen ihr Eigenheim mit einem grossen Garten beziehen. Das Gärtnern liebten sie sehr. Helene Schmid war eine fürsorgliche Mutter und Hausfrau. Sie erholte sich beim Wandern auf unzähligen Bergtouren und beim Lismen. Tochter Brigitte heiratete und die Enkelkinder brachten neues Leben und Abwechslung ins Haus.

Erst 1996 kam ihre behinderte Tochter in Daueraufenthalt ins Behindertenheim St. Josef nach Weesen. Dies war die erste spürbare Entlastung für das Ehepaar mit über 80 Jahren. Im Alter von 85 Jahren erlitt Helene Schmid ihren ersten Hirnschlag. Ihr im Januar 2007 verstorbenen Gatte Emil kümmerte sich fortan mit Hilfe der Spitex um ihr Wohlergehen, den Haushalt und den Garten. 2006 war ein Eintritt ins Altersheim Bächli unumgänglich. Bei sehr einfühlsamer

und kompetenter Pflege durfte sie noch fast zwei Jahre im «Bächli» verbringen. Ihr Lebenslicht erlosch langsam aber stetig. Als im Sommer 2007 auch noch ihr geliebter Hund Jaska starb, traf sie dies hart. Am 4. Mai schloss Helene Schmid nach heftiger, kurzer Krankheit ihre müden Augen für immer. *MS*

### Mary von Flüe-Sommer

15. 7. 1930 – 6. 5. 2008



Mary von Flüe ist mit einem Bruder und einer Schwester in der Stadt Zürich in ärmlichen Verhältnissen aufgewachsen. Ihre Mutter war schon in jungen Jahren von einer heimtückischen Krankheit geplagt, konnte deshalb kaum den Haushalt besorgen. Auch die damaligen Kriegsjahre waren in einer Grossstadt wie Zürich für eine Arbeiterfamilie finanziell kaum tragbar. Sie lernte notgedrungen mit dem bescheidenen Löhnlein ihres Vaters haushälterisch umzugehen. Nach der Volksschule folgte die Ausbildung zur kaufmännischen Angestellten in der Seidenbranche.

Mit 27 Jahren heiratete sie und zog mit ihrem Ehemann, der auch in Zürich aufgewachsen war, nach St. Gallen und 1963 nach Niederteufen. Ein Jahr später eröffneten sie und ihr Mann eine kleine präzisionsmechanische Werkstatt, in der sie ihre kaufmännischen Kenntnisse gut anwenden konnte. Ihr Kinderwunsch wurde leider nicht erfüllt, jedoch der Traum eines Einfamilienhauses in Niederteufen wurde verwirklicht.

Ihre Freizeit verbrachte sie mit ihrem Gatten in der Natur, den Bergen und Seen. Sie reisten viel umher. In den letzten zehn Jahren erlitt sie einige schwere Unfälle, von denen sie sich nie mehr erholte. Sie konnte das Haus nicht mehr verlassen und wurde immer schwächer. Während der letzten 1 1/2 Jahre musste sie das Bett hüten, bis der Tod sie schliesslich erlöste. Sie durfte in ihrem geliebten Heim sterben. Trotz ihres langjährigen Leidens behielt sie immer ihre Fröhlichkeit. *K.v.F.*

Fortsetzung auf Seite 37

## Gratulationen im Juli...

Am 1. Juli feiert *Emma Schefer-Gyger* ihren 90. Geburtstag. Seit 5½ Jahren wohnt sie im «Lindenhügel». Früher war sie Wirtin in Kronbühl und Wittenbach. Da zwei ihrer Söhne in Teufen leben, zog sie in ihre Nähe. So kommt sie oft in den Genuss eines kleinen Ausfluges. Zur Familie gehören auch eine Enkelin und ein Enkel, die in Frankreich Wohnsitz haben. Unsere Jubilarin strickt immer noch gerne Schleifen und löst Kreuzworträtsel, um sich geistig fit zu halten. Sie hat auch immer einen träfen Spruch bereit.

*Ernst Salzmann-Sillner* wird am 3. Juli 85 Jahre. Herzliche Glückwünsche.

Am 9. Juli gratulieren wir *Hanni Zellweger-Seidl* zum 80. Geburtstag.

Zum 85. Wiegenfeste dürfen wir *Ruth Moesch-Weiss* am 11. Juli gratulieren.

Am 13. Juli feiert *Frieda Egger-Egli* ihren 90. Geburtstag. 22 Jahre lebte sie in Niederteufen. Seit vier Jahren wohnt sie im «Lindenhügel». Aufgewachsen ist sie in Wattwil. 1947 heiratete sie *Gebhard Egger* in St. Gallen. Eine Tochter und einen Sohn hat sie geboren. Heute gehören vier Enkel zur Familie. Unsere Jubilarin besucht wenn möglich immer noch das Altersturnen bei Marianne Elliker. Je nach Wetter gehört zur körperlichen Ertüchtigung ein Marsch zum täglichen Programm. Sie ist auch oft mit

dem GA unterwegs. Das schöne Toggenburg gehört zu ihren Lieblingsausflügen. Sehr gerne wandert sie von Roggwil Berg nach Arbon, eine nicht alltägliche Leistung für dieses hohe Alter.

Zum 80. Geburtstag am 14. Juli gratulieren wir *Margrit Jakob-Moser* herzlich.

*Rosina Müntener-Bertschi* gratulieren wir am 19. Juli zu ihrem 91. Geburtstag. Sie ist mit ihrem acht Jahre älteren Bruder in Basel aufgewachsen. Als gelernte Damenschneiderin heiratete sie im Alter von 22 Jahren und wurde Mutter von zwei Töchtern. Während 30 Jahren lebte die Familie in Rorschach, wo die Jubilarin einige Zeit auf der Stadtverwaltung arbeitete. Bereits 1964 verwitwete Frau Müntener. 1970 heiratete sie ein zweites Mal. Die zwei Söhne ihres Mannes liebt sie wie ihre eigenen Kinder. Während fünf Jahren – bis zur Pensionierung ihres Mannes – wohnte das Ehepaar in Zürich. Seit 26 Jahren gefällt es der Jubilarin in Teufen. Früher hat sie das Altersturnen in Niederteufen besucht. Nicht selten war sie bei ihren Töchtern in Basel und St. Gallen oder auf einer Wanderung. Frau Müntener hat es nie bereut, in den «Lindenhügel» zu ziehen. Sie schätzt das gute Klima und den Service.

Am 22. Juli feiert *Walter Schmid-Braun* seinen 94. Geburtstag. Er freut sich an seinem Glück, immer noch zusammen mit seiner Frau

Gallen. 1995 wurde Naomi geboren. Sie war sein grösstes Glück. 1999 zog die Familie von Gais nach Niederteufen an den Gopfweg. Mit seiner Tochter verbrachte Christof Gmünder viel Zeit beim Skifahren, Velofahren, Klettern und vor allem auf dem Rücken der Pferde. In der Natur fühlte er sich wohl. Oft begleitete ihn Missy, die braune Hundedame. Beruflich war Christof bei Kurt Schmid AG, Appenzell, als Konstrukteur tätig. Dort arbeitete er bis zum 7. Mai, dem Tag, der sein Leben infolge eines Arbeitsunfalles abrupt beendete.

*Marlis Schaeppi* ■

Fortsetzung von Seite 36

### Christoph Gmünder-Gut

15. 9. 1958 – 7. 5. 2008



Christof Gmünder wuchs mit drei jüngeren Geschwistern in Weissbad auf. Mit 29 Jahren zwangen ihn Spätfolgen eines Skiunfalles zur beruflichen Neuorientierung. Es folgte die Ausbildung zum Maschinenzehner. In dieser Zeit heirateten Christof Gmünder und *Eva Gut*. Nach Abschluss der Lehre absolvierte er die Abendschule für den Konstrukteur ZbW in St.



### Pfadi der Pfadi Attila: «José und die wilden Mexikaner»

31 super motivierte Teilnehmer und neun noch motiviertere Leiter der Pfadi Attila Teufen verbrachten vom 10.–12. Mai ein abwechslungsreiches Pfadi in Flums. Das Pfingstlager stand unter dem Motto «José und die wilden Mexikaner». Bei herrlichem Wetter stellten sich die Teilnehmer zum Gruppenbild. Foto: zVg. ■

im Altersheim Alpstein wohnen zu dürfen. Seine Frau wird im August 92 Jahre.

Ebenfalls am 22. Juli hat *Myrta Klarer-Widmer* Geburtstag. Sie wird 80 Jahre. Alles Gute.

Den 85. Geburtstag darf *Werner Meier-Lörch* am 23. Juli feiern. Da er sich einer Hüftoperation unterziehen musste, zog er vor zwei Jahren ins Altersheim nach Bühler. Er hat sich dort gut eingelebt, ist selbständig und immer noch unternehmungslustig. Früher lebte er als «höchster» Teufner auf der Hüslerssegg auf 1000 m über Meer.

*Piroska Török* gratulieren wir am 27. Juli zum 80. Geburtstag.

#### Berichtigung:

*Martha Moesch-Eicher* haben wir am 17. Juni fälschlicherweise zu ihrem «85. Geburtstag» gratuliert. Sie ist jedoch 90 Jahre alt geworden. Wir bitten um Entschuldigung. *Marlis Schaeppi* ■

### ... und im August

*Fanny Schmid-Braun* feiert am 27. August im Altersheim Alpstein ihren 92. Geburtstag. Auch ihr Mann *Walter Schmid* lebt dort. Er wird am 22. Juli 94 Jahre. Beide erfreuen sich dem Alter entsprechend guter Gesundheit.

Am 31. August gratulieren wir *Elsa Stutz-Brugger* zu ihrem 91. Geburtstag.

#### Alterszentrum

Am 31. August feiert *Frieda Moosberger-Tribelhorn* ihren 93. Geburtstag. Sie ist in Ebenholz bei Wängi im Kanton Thurgau aufgewachsen.

Durch ihre Heirat mit *Alfred Moosberger* gelangte die zweifache Mutter 1959 nach Niederteufen. Sie wird heute im Alterszentrum betreut. *Marlis Schaeppi* ■

### Wandergruppe unter neuer Leitung

Nach vierjähriger Amtszeit trat *Benedikt Marxer* aus gesundheitlichen Gründen als Präsident der *Wandergruppe Teufen* zurück. Nachfolger ist der bisherige Vizepräsident und Aktuar *Kurt Eggenberger*. Seine Frau *Madeleine Eggenberger* ist neue Aktuarin. Zurückgetreten ist auch Beisitzerin *Heidi Poltera*. *pd.*

Kontakt: Kurt Eggenberger, Hauptstr. 119 (071 333 59 03/ 079 245 30 57; kueggenberger@bluewin.ch) ■

### Einbruch in Gewerbebetrieb

In der Nacht auf den 8. Juni ist in einem Gewerbebetrieb eingebrochen worden. Eine bislang unbekannte Täterschaft hat dabei aus zwei Kassen 1'150 Franken Bargeld sowie rund 20 Stangen Zigarettengestohlen. Der angerichtete Sachschaden wird auf 1000 Franken geschätzt. *kpar.* ■

## Zivilstand

### Trauungen

*Djordjevic Milan* und *Djordjevic geb. Milenkovic Milena*, getraut am 17. Mai in Paracin, Serbien, er wohnhaft in Teufen, sie wohnhaft in Serbien.

*Heuberger Marcel* und *Heuberger geb. Sessa Flavia*, getraut am 28. Mai in Rorschacherberg, wohnhaft in Teufen.

### Geburten

*Corazza Mateo Mauro*, geboren am 24. Mai in St. Gallen, Sohn des *Corazza geb. Fässler Mario* und der *Corazza Bettina*, wohnhaft in Nieder-teufen.

*Faustino del Rio Isabel*, geboren am 13. Juni in St. Gallen, Tochter des *Sequeira Faustino Joaquim Antonio* und der *Del Rio Filgueira Rosa Maria*, wohnhaft in Lustmühle.

*Muff Nicola*, geboren am 24. Juni, Sohn des *Muff Bruno* und der *Muff Sandy geb. Mösli*, wohnhaft in Teufen.

### Todesfälle

*Schwarz geb. Hartmeier Lotte*, Teufen, geboren 1945, gestorben am 14. Juni in St. Gallen.

*Schefer Peter Martin*, Teufen, geboren 1960, gestorben am 21. Juni in Lustmühle. za. ■

### Abnehmen in der Gruppe

*Marianne Ouwerkerk*, Wellness-Coach in Nieder-teufen, unterstützt Betroffene beim Erreichen ihrer Gewichts- und Figurziele. Angeboten werden 12 Wochen Programm mit wöchentlichen Ernährungsworkshops. Jede/r Teilnehmer/-in wird von einem persönlichen Wellness-Coach betreut. Dazu kommen wöchentliche Körpermessungen mittels Bio-Impedanz-Analyse sowie ein Wettbewerb mit tollen Preisen. *pd.*

Start: 18. August in verschiedenen Gruppen, Montag, 18 Uhr, Dienstag, 14.30 Uhr an der Rütiholzstrasse 14. Teilnahmegebühr: 29 Franken. Weitere Infos: *Marianne Ouwerkerk Wellness-Coach* (071 330 04 47 / 079 520 00 37; [ma\\_ouwerkerk@hotmail.com](mailto:ma_ouwerkerk@hotmail.com)) ■



Diese vielen Töne – und feinen Gerüche aus der nahen Gaststätte... Foto: EP

## Musik und Kinderlachen unter Bäumen

Das «Musigbänkli» versteckt sich hinter Bäumen – und ist doch ganz nah.

Wenn man sich – vielleicht erschöpft vom Einkaufen – ausruhen möchte, bietet sich diese schattige Oase im Sommer besonders an. Zuweilen hört man mächtige Töne von hinten und oft einen «Tonsalat» auf verschiedenen Instrumenten von links – dazu Kinderlachen, vermischt mit Motoren- und Eisenbahngeräuschen. Of welem Bänkli bin-i gsesse?

Schreiben Sie die Lösung auf eine Postkarte und adressieren Sie: «Tüüfner Poscht», Postfach 152,

9053 Teufen – oder mailen Sie uns: [wettbewerb@tuefner-poscht.ch](mailto:wettbewerb@tuefner-poscht.ch)

### Das «Maienbänkli»

Das Bänkli mit dem schönen «Blueschtbaum» in der Juni-Ausgabe steht in der oberen Gähleren, auf dem Weg vom Schulhaus Gähleren zum Eggenhöhenweg und zur Waldegg.

Diesmal haben sich nicht so viele Bänkli-Freaks gemeldet wie sonst. Unter den Karten und Mails haben wir ausgelost:

1. Preis: *Martina Manser-Walli*, Unterschlatt 1048, Teufen (Gutschein im Wert von 40 Franken vom Restaurant Schwanen, Nieder-teufen). 2. Preis: *Walter Wick*, Speicherstr. 55, Teufen (Gutschein von 30 Franken von Heidi Solenthaler, Heimtextilien). 3. Preis: *Alice Manser*, Neuhaus, Teufen (Gutschein von 20 Franken von der Vital-Drogerie). 4. Preis: *Elisabeth Schmid*, Vorderhausstr. 9, Teufen (Abo «Tüüfner Poscht» für auswärtige Teufner/-innen). TP ■



Am Aufstieg zur Waldegg hinauf geniesst man von diesem Bänkli die herrliche Aussicht auf den Alpstein. Foto: HS

### «rauchlos glücklich»

Seit Anfang 2008 unterstützt die Ausserrhoder Lungenliga die Beratungsstelle für Suchtfragen finanziell und ideell in ihren Anstrengungen, die Bereiche Rauchstopp und Tabakprävention zu intensivieren. Dank dieser Unterstützung bietet die Beratungsstelle für Suchtfragen neu Rauchstoppkurse an. *pd.*

Der Kurs findet zwischen dem 12. August und 21. September statt. Kurs- und Anmeldeunterlagen: [www.sucht-ar.ch](http://www.sucht-ar.ch) oder telefonisch (071 791 07 40). ■



### Elke Delfs-Fritz und Markus Bruhin

*Trauung:* am 30. April in Teufen

*Fest:* im Juli im engsten Freundeskreis im Appenzellerland

*Flitterwochen:* haben wir das ganze Jahr über. Nach der Ziviltrauung über die Auffahrtstage Kurzurlaub im Tessin

*Kennengelernt:* an einer Informatiker-Messe in Köln (März 2005)

*Aufgewachsen:* ja, sind wir. Elke im Rheinland (D), Markus in Teufen

*Wohnhaft:* seit Oktober 2007 beide in Teufen

*Berufe:* Elke: Personalfachfrau; Markus: Informatiker und «PC-Doktor»

*Hobbies:* den Garten gestalten und schön wohnen» (Heimwerken), Reisen, Fotografieren, Musik hören, Teddy-Bären und natürlich Computer...



### Patrick und Barbara Fust-Joseph

*Ziviltrauung:* am 2. Mai

*Fest:* Apéro im «Hof» Wil, Festessen im «La Taverna» in St.Gallen

*Flitterwochen:* in Paris und der Bretagne im Sommer

*Kennengelernt:* 1998 im Studium an der Pädag. Hochschule St.Gallen

*Wohnhaft:* Lagerstrasse 10, St.Gallen

*Aufgewachsen:* Patrick in Kirchberg, Barbara in Wil

*Berufe:* er Sekundarlehrer in Teufen, sie Lehrerin an der Heilpädagogischen Schule in Wattwil

*Hobbies:* Patrick liebt Sport, besonders Tischtennis; Barbara liest sehr gern.  
*Notiert: Marlis Schaeppi*



### Flavia Sessa und Marcel Heuberger

*Trauung:* zivil am 28. Mai in Rorschacherberg; kirchlich am 31. Mai in der Schwägälp-Kapelle

*Fest:* im Restaurant Rössli in Kirchberg SG

*Flitterwochen:* Süd-Sardinien

*Kennengelernt:* auf Umwegen... gefunkt hats an der Olma 2002

*Aufgewachsen:* Flavia in Urnäsch, Marcel im Rorschacherberg

*Wohnhaft:* Vorderhausstrasse 1, Teufen

*Berufe:* Flavia: Zivilstandsbeamtin; Marcel: Bäcker-Konditor-Confiseur (bei der Bäckerei Manser, Teufen)

*Hobbies:* Flavia: Inline-Skaten, Biken; Marcel: Squash, Biken.



### 89jährige Teufnerin als Glücksfee über der AFG-Arena

Anlässlich des Eröffnungsspiels Schweiz – Liechtenstein in der AFG-Arena «amtierte» die 89jährige Teufnerin *Friedel Hohermuth-Fuchs* als «Glücksfee»: Mit einem Malerlift wurde sie hoch über die AFG-Arena gehievt – ein unvergesslicher Moment und Ausblick. Zurück im Altersheim Bächli hatte die Fussballexpertin ihren Hausgenossinnen und Hausgenossen viel zu erzählen... Foto: rp.

## Persönlich



### Reto Inauen neuer Küchenchef in Heiden

Reto Inauen ist seit dem 1. Juni neuer Küchenchef im *Hotel Heiden*. Der 28jährige Teufner, Sohn von Werner und Anni Inauen, unterschlätt, absolvierte die Kochlehre im Restaurant *Appenzellerhof*, Speicher, arbeitete dann im «Quellenhof», Bad Ragaz, und im «Waldhaus» in Sils Maria. Danach kehrte Reto ins Appenzellerland zurück – kochte im «*Hof Weissbad*» und kam anschliessend nach Heiden.

Bei unserem Besuch war gerade die polnische Handball-Nationalmannschaft zu Gast im Hotel, und wir hörten, wie einer der Verantwortlichen unserem Küchenchef und seinem Team grosse Komplimente für die ausgezeichnete Küche machte.

Wir wünschen Reto Inauen viel Freude und Erfolg in seiner verantwortungsvollen Aufgabe. *EP* ■

### «Jazz in de Badi» mit «BKeen»

Die Lesegesellschaft lädt am 8. August zum 6. Mal ein zur Serie «Jazz i de Badi» mit der Appenzeller Formation BKeen (Bild).

Die Band BKeen ist im Juli 2005 aus zwei Appenzeller Familien und viel musikalischer Passion entstanden. Die Köppel-Fraktion mit Vater



### Konrad Hummler höchster Privatbankier



Die Vereinigung Schweiz. Privatbankiers (VSPB) hat den Teufner *Konrad Hummler*, geschäftsführender Teilhaber der St. Galler Privatbank Wegelin & Co., zu ihrem neuen Präsidenten gewählt. Der 55jährige Jurist und Ökonom war bereits seit 2005 Vizepräsident der Vereinigung. Hummler ist u.a. auch Präsident der Industrie- und Handelskammer St. Gallen-Appenzell. *ap/tp* ■

### Teufner Samariter im Zentralvorstand



Der Teufner *Thomas Brocker*, Präsident des Samariterverbandes beider Appenzell, ist neu Mitglied im Zentralvorstand des Schweizerischen Samariterbundes (SSB).

Die Abgeordnetenversammlung des SSB wählte ihn am 1. Juni in Brig-Glis, wie in einer Medienmitteilung bekannt gegeben wurde.

Der 38jährige Thomas Brocker leitet seit 2006 den Samariterverband beider Appenzell. Er ist Vater von drei Kindern und Mitinhaber einer Firma für Architektur und Baumanagement. *tp* ■

Linus (Bass, Gitarre) und Sohn Yves (Drums) sorgt für den richtigen Rhythmus. Die «Bischöfe» mit Vater Peter (Saxophon, Gitarre) und den beiden Söhnen Silvio (Piano) und Patrick (Gesang, Akkordeon, Keyboard) sind für Melodie und Begleitung verantwortlich.

Blues und Soul, rhythmischer Funk und melodisch anspruchsvoller Jazz sowie Pop- und Rockballaden sind im Repertoire der Appenzeller enthalten. *pd*.

Freitag, 8. August, 20 Uhr. Das Konzert findet bei jedem Wetter statt. Öffnung des Badi-Restaurants bei schlechtem Wetter ab 19.30 Uhr. Eintrittspreise: Mitglieder Fr. 15.–, Nichtmitglieder Fr. 20.–, Studenten/Lehrlinge gratis. ■



Anja Kollmuss und Michael McLaughlin. Foto: pd.

### Sommermatinée in der Grubenmannkirche

Am 27. Juli laden die «Happy Boz'll» zu einem Konzert ein.

Am Sonntag, 27. Juli, 10.45 Uhr, laden die «Happy Boz'll» zu einer Sommermatinée zum Thema «Fernweh – Musik aus der Fremde» in der Evangelische Kirche ein. Michael McLaughlin spielt Akkordeon, Anja Kollmuss, singt und spielt Flöten und Euphonium (Eintritt frei, Kollekte). Vorgängig findet um 9.45 Uhr ein Gottesdienst unter Mitwirkung von «Happy Boz'll» statt.

Fremde Sprachen, neue Tänze, ungewohnte Rhythmen: Seit Jahrtausenden bringen Musiker neue Klänge aus der Ferne mit und integrieren sie in ihre eigene Musik. «Happy Boz'll» bieten ein Programm für Reiselustige und Daheimgebliebene: Melodien vom Balkan, Filmmusik aus Italien, Liebeslieder aus Frankreich, Schweizer Reiselieder, Zigeunermusik, Klezmerklänge und Tango. *pd*. ■

### Programm der Kulturbar «baradies»

22. August, 18 Uhr: Fünf Jahre «baradies», (vgl. Seite 29).

5. September, 20 Uhr: Gabi Buck, baradiesischer Schmuck für Neugierige, Anfänger und Wiederholungstäterinnen.

19. September, 20 Uhr: Florian Vetsch & Christian Berger; Soirée marocaine. Texte zur legendären Stadt Tanger. Musikalische Begleitung auf der Oud.

24. Oktober, 20 Uhr: Joe & Dave Quartett; Rhythm'n Blues, Boogie, Soul, Jazz.

7. November, 20 Uhr: Rosmarie Moser; keramische Arbeiten in Raku und Hochbrandtechnik.

21. November, 20 Uhr: Chlausechuppel Tüüfe. baradiesischer Zauerabend mit Glühwein und Mehlsuppe.

29. November, 21 Uhr: DJammy Ueli Naef. Samstags-Schwoof – Musig, wo in Buuch ond i d'Bei goht

12. Dezember, 20 Uhr: Lukas Am-

mann. Schräge Advents- und Weihnachtsgeschichten.

31. Dezember, 11–15 Uhr: Silvester-Suppenbar.

16. Januar 2009, 20 Uhr: Eveline Schwarz, Liedermacherin mit Gitarre, unplugged. *pd*. ■

### Circus Stey auf dem Zeughausplatz

Der Circus Stey gastiert mit seiner Show «The Spirit of Asia» am Freitag, 11. Juli (20 Uhr), Samstag, 12. Juli (14 und 20 Uhr) und am Sonntag, 13. Juli (10.30 und 14 Uhr) auf dem Zeughausplatz.

Atemberaubende Artistik, folkloristische Elemente, farbenfrohe Kostüme und verzaubernde Musik – das ist «The Spirit of Asia». Lassen Sie sich entführen und machen Sie mit uns eine unvergessliche Reise vom Reich der Mitte bis hinauf zu den Erben des legendären Dschinghis Khan... *pd*. ■

## «suisse orientale»: Ausstellung im Zeughaus

Stipendiat/-innen des Ateliers der visarte.ost sind vom 23. August–21. September zu Gast.

Seit 1997 vergibt der Künstlerverband *visarte.ost* jährlich ein viermonatiges Atelierstipendium in der *Fondation Cité des Arts in Paris* an Ostschweizer Künstler/-innen. Initiiert und mitgetragen wurde dieses Stipendium von der Hedwig Scherrer Stiftung, die sich zur Aufgabe stellt, deren Jugendstil-Künstlerhaus am Montlingerberg und den Fundus an Werken und Schriften zu pflegen sowie Ostschweizer Künstler/-innen zu fördern.

Zum hundertjährigen Bestehen des Atelierhauses in Montlingen und in Ergänzung zu den Jubiläumsausstellungen im Rothus Oberriet werden im *Zeughaus Teufen* jene zwölf Künstler/-innen, die in den vergangenen Jahren ein Stipendium für Paris erhalten haben, zu einer von der St.Galler Kunsthistorikerin *Corinne Schatz* kuratierten Ausstellung eingeladen.

Drei der Kunstschaffenden stammen aus oder leben in Appenzell Ausserrhoden: *Andrea Giuseppe Corciulo*, der in Teufen geboren und aufgewachsen ist und heute in St.Gallen lebt, *H. R. Fricker* aus Trogen und *Vera Marke* aus He-



Der in Teufen aufgewachsene *Andrea Giuseppe Corciulo* ist mit seiner Wandarbeit im *Atelier Cité International des Arts, Paris*, vertreten: «*To explore a thousand little deaths 6*»; 3.80m x 2m, Dispersion, Acryl und Tafelkreide auf Wand. Foto: zVg.

risau. Die übrigen Künstlerinnen und Künstler sind *Paul Ritter* (TG), *Elisabeth Nembrini* (SG), *Anita Zimmermann* (SG), *Ute Klein* (TG), *Hans Thomann* (SG), *stöckerselig* (TG/BS), *Daniela Gugg* (TG), *Bruno Steiger* (SG), *Hannes Brunner* (TG).

Die Ausstellung wird von einem Rahmenprogramm begleitet, welches einerseits das Thema von Atelieraufenthalten im Ausland,

andererseits die Kunstmetropole und Weltstadt Paris aufgreift. (Führungen im September.) CS

Vernissage: Samstag, 23. August, 17 Uhr. Künstlergespräch zum Thema «Ateliers im Ausland – Erfahrungen und Auswirkungen»: Samstag, 30. August, 17 Uhr, Öffnungszeiten: Sa 10–17 Uhr und So 12–17 Uhr oder auf Anfrage bei *Corinne Schatz*, Kuratorin (071 244 93 94 / c.schatz@bluewin.ch).

## 1.-August-Feier in der Badi

Am Freitag, 1. August, findet die Bundesfeier wieder in der Badi statt. Von 19–19.30 Uhr offeriert die Gemeinde einen Aperó und für die Kinder gratis Softeis. Von 19.30–22 Uhr unterhält das Komik-Duo «*Messer und Gabel*», um 20.30 Uhr *Richi Küttel* mit Poetry Slam. Ab 20 Uhr sorgen die «*Montafoner Alpensterne*» für musikalische Unterhaltung. Etwa um 21.15 Uhr ruft die Cevi zum *Lampionumzug* der Kinder auf. Um 22.15 Uhr ist das *Feuerwerk* mit anschliessendem *Funken* angesetzt.

Kulinarisch werden die Gäste von der Familie Müller und ihren Köchen *Basilio* und *Fredy* mit Grilladen, Spaghetti, Salatbuffet und Pizzen verwöhnt. Für die Kinder steht ein Gratis-Gumpischloss bereit. Jugendliche vergnügen sich bei Aussenspielen und dem vielfältigen Angebot der Ludothek.

Während der Bundesfeier ist der Badibetrieb normal offen. Wer Lust auf ein nächtliches Bad hat, soll die Badehose mitnehmen...

Die Volkswirtschaftskommission der Gemeinde Teufen, das Badi-Team, die Cevi Teufen und die SLRG St. Gallen freuen sich auf regen Besuch. *pd.*



3. – 6. SEPTEMBER 2009  
GEWERBESCHAU TEUFEN  
WILLKOMMEN AN BORD

### Gewerbeausstellung 2009: «Willkommen an Bord»

Die Gewerbeausstellung 2009 steht unter dem Motto «*Willkommen an Bord*». Das vom Teufner *Marco Panella* kreierte Logo enthält sowohl das Motto – Sicht aus dem Flugzeug auf den von Wolken umgebenen Säntis – und begrüsst die Besucher/-innen zur Gewerbeausstellung 2009 in Teufen.

Das neue Logo ist ein erster Hinweis darauf, dass sich die Besucher/-innen der Gewerbeausstellung auf eine Reise in verschiedene Destinationen begeben können und die Vielfalt des Gewerbevereins Teufen erleben können. *pd.*

### Pilzkontrollstelle neu im Zeughaus

Ein Jahr nach Beginn im Alten Bahnhof zügelt die offizielle Pilzkontrollstelle ins *Zeughaus* (Nebeneingang links). Sie ist ab 10. August jeden Sonntag von 17.30–18.30 Uhr sowie ab 14. August jeden Donnerstag von 8.30–9.30 Uhr geöffnet. Die Pilzkontrollstelle wird nach wie vor durch *Brigitte Preisig* und *Rös Oehri* betreut. *pd.*

### Brocki-Mobil auf dem Hechtplatz

Auch diesen Sommer ist das Brocki-Mobil des WinWin-Marktes Herisau jeden 1. Montag von Juli bis Oktober (ev. auch November; nur bei gutem Wetter) auf dem Hechtplatz zu Gast. Angeboten werden Secondhand-Produkte wie Geschirr, Bücher, Töpfe, Elektrogeräte sowie diverse andere Waren. *pd.*



### Kunstauktion für SP-Sekretariat ergibt 25'500 Franken

Anlässlich einer gut besuchten Kunstauktion der SP AR am 31. Mai im *Zeughaus* wurden 51 Werke von Künstlern aus der Region versteigert. Vertreten waren auch die Teufner Kunstschaffenden *Doris Müller*, *John Carabain*, *Timo Hörler* und *Thomas Suter*. Die Auktion erbrachte die stolze Summe von 25'500 Franken. Der Erlös kommt der Sozialdemokratischen Partei von Appenzell Ausserrhoden zugute, die ein eigenes Parteisekretariat eröffnen will. Foto: GL

Juli			Wer:	Was:	Wo:
Di	01.	15.00 Uhr	M. Tanner	<b>Chrabbel-Treff</b>	KGH Hörli
Mi	02.	14.00 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	<b>Bibelkafi für Senioren</b>	KGH Hörli
Do	03.	14.00 Uhr	Frauenverein	<b>Spielnachmittag für Senioren</b>	Pfarreizentrum Stofel
Do	03.	14–16 Uhr	Pro Juventute	<b>Mütter-/Väterberatung</b>	Alterszentrum
Do	03.	20 Uhr	Schule, 3. Sek.	<b>Theater «Die Outsider»</b>	Lindensaal
Do	10.	Anmeldung	Pro Juventute	<b>Mütter-/Väterberatung</b>	Telefon 071 380 07 71
Fr–So	11.–13.	vgl. Seite 41	Circus Stey	<b>«The Spirit of Asia»</b>	Zeughausplatz
So–So	13.–20.		Fernblick	<b>Internationales Peace Camp</b>	Fernblick
Do	17.	14–16 Uhr	Pro Juventute	<b>Mütter-/Väterberatung</b>	Alterszentrum
Do	24.	Anmeldung	Pro Juventute	<b>Mütter-/Väterberatung</b>	Telefon 071 380 07 71
Do	24.	14.00 Uhr	Wandergruppe Pro Senectute	<b>Sommerhöck</b>	Hundwil
Fr	25.	11.30 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	<b>Kontakt-Zmittag</b> (071 333 13 64)	Restaurant Anker
So	27.	10.45 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	<b>«Happy Boz'Il»: Sommermatinée</b>	Evang. Kirche
August			Wer:	Was:	Wo:
Fr	01.	18.30 Uhr	Gemeinde	<b>Bundesfeier</b>	Schwimmbad Teufen
Mi	06.	14.00 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	<b>Bibelkafi für Senioren</b>	KGH Hörli
Do	07.	14–16 Uhr	Pro Juventute	<b>Mütter-/Väterberatung</b>	Alterszentrum
Fr	08.	20.00 Uhr	Lesegesellschaft	<b>«Jazz i de Badi»</b> Konzert mit BKeen	Schwimmbad Teufen
Sa	09.	18.00 Uhr	Diverse	<b>Blues-Konzert</b> «The Oddly Assorted»	Schulhausplatz Niederteufen Auskunft Tel. 1600 ab Mittag
So	10.	Beginn	Brigitte Preisig/Rös Oehri	<b>Pilzkontrolstelle</b> (vgl. Seite 43)	Zeughaus
Di	12.	15.00 Uhr	M. Tanner	<b>Chrabbel-Treff</b>	KGH Hörli
Do	14.	Anmeldung	Pro Juventute	<b>Mütter-/Väterberatung</b>	Telefon 071 380 07 71
Do	14.	14.00 Uhr	Frauenverein	<b>Spielnachmittag für Senioren</b>	Pfarreizentrum Stofel
Fr	15.	13.00 Uhr	FG Teufen-Bühler	<b>Ausflug auf den Hohen Kasten</b>	Treffpunkt Bahnhof Teufen
Do	21.	14–16 Uhr	Pro Juventute	<b>Mütter-/Väterberatung</b>	Alterszentrum
Fr	22.	18.00 Uhr	baradies	<b>Fünf Jahre Kulturbar</b>	Hechtremise
Sa	23.	09.45 Uhr	Jungschar Rotbachtal	<b>Programm</b>	Treff Bahnhof Teufen
Sa	23.	16.30 Uhr	Einwohnerverein Tobel	<b>Töbler Fescht</b>	Areal Preisig Speicherstrasse
Sa	23.	17 Uhr	visarte.ost	<b>Vernissage Ausstellung «swiss orientale»</b> Ausstellung bis 21. September (vgl. Seite 43)	Zeughaus
Mi	27.	17.00 Uhr	Samariterverein	<b>Blutspende-Aktion</b>	Foyer Landhaus
Do	28.	Anmeldung	Pro Juventute	<b>Mütter-/Väterberatung</b>	Telefon 071 380 07 71
Do	28.	14.00 Uhr	Frauenverein	<b>Spielnachmittag für Senioren</b>	Pfarreizentrum Stofel
Fr	29.	11.30 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	<b>Kontakt-Zmittag</b> (071 333 13 64)	Restaurant Gemsli
Fr	29.		Diverse	<b>Ökumenische Chinderfiir</b>	Kath. Kirche Stofel

Neue Daten bitte bis zum 10. des Vormonats an das Verkehrsbüro, Postfach 220, 9053 Teufen, melden oder faxen (071 333 38 09);  
E-Mail: [veranstaltung@tuefner-poscht.ch](mailto:veranstaltung@tuefner-poscht.ch)